

MEHR ERREICHEN

RECHNUNGSLEGUNG DER SAP AG 2010 (HGB)



The Best-Run Businesses Run SAP®

Erfolgreiche Unternehmen wissen, wie man Chancen erkennt – und nutzt. Was zählt, sind transparente Informationen, Handlungsfähigkeit und Geschwindigkeit. Genau darum setzen Firmen jeder Größe und in allen Branchen auf SAP. Unsere Lösungen und Services helfen 109.000 Kunden in 120 Ländern, Marktschwankungen vorauszusehen, flexibel zu reagieren und schnell Innovationen herauszubringen. Damit sie sicher auf Erfolgskurs bleiben, steht unsere Software ganz nach Bedarf zur Verfügung – über das Unternehmenssystem vor Ort, als On-Demand-Lösung über das Internet oder unterwegs auf dem Mobilgerät.

Mit SAP wird jede Veränderung zur Chance, noch mehr zu erreichen.

- 2 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 3 Hinweis auf zusammengefassten Lagebericht

4 Jahresabschluss der SAP AG

- 4 Gewinn- und Verlustrechnung
- 5 Bilanz
- 6 Eigenkapitalpiegel
- 7 Kapitalflussrechnung
- 8 Anhang

- 38 Anteilsbesitz
- 46 Erklärung des Vorstands
- 47 Gewinnverwendungsvorschlag

48 Zusätzliche Informationen

- 48 Adressen
- 49 Publikationen für unsere Aktionäre
- 50 Impressum

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SAP AG, Walldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAP AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 3. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer



Meurer
Wirtschaftsprüfer



Hinweis auf zusammengefassten Lagebericht

Der Lagebericht der SAP AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der SAP AG für das Geschäftsjahr 2010 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SAP AG sowie der Geschäftsbericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 stehen auch im Internet unter www.sap.com/investor zur Verfügung.

Jahresabschluss der SAP AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2009 und 2010

Tsd. €	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	(3)	5.593.601	4.925.864
Sonstige betriebliche Erträge	(4)	893.244	941.741
		6.486.845	5.867.605
Materialaufwand	(5)	-2.051.875	-1.779.503
Personalaufwand	(6)	-1.057.844	-1.129.242
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-207.793	-217.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-2.128.373	-1.607.985
Betriebsaufwand		-5.445.885	-4.734.315
Betriebsergebnis		1.040.960	1.133.290
Beteiligungsergebnis	(9)	766.912	1.303.295
Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen	(9)	-3.705	95.630
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(10)	193.166	91.435
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(11)	-18.806	-12.709
Zinsergebnis	(12)	-59.432	-82.548
Finanzergebnis		878.135	1.395.103
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.919.095	2.528.393
Außerordentliches Ergebnis	(13)	0	-6.751
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-406.735	-351.397
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		668	-23.221
Sonstige Steuern		-10.667	-14.266
Steuern		-416.734	-388.884
Jahresüberschuss		1.502.361	2.132.758
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.710.489	2.171.936
Bilanzgewinn		5.212.850	4.304.694

Gewinnverwendung durch die Hauptversammlung

Tsd. €	2010 (Gewinn- verwendungs- vorschlag ¹⁾)	2009 (Gewinn- verwendungs- beschluss ²⁾)
Bilanzgewinn	5.212.850	4.304.694
Ausschüttung an die Aktionäre	-712.594	-594.205
Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.000.000	-
Gewinnvortrag	3.500.256	3.710.489

¹⁾ Unter der Annahme einer Dividende von 0,60 € pro Aktie und basierend auf dem am 31. Dezember 2010 dividendenberechtigten Grundkapital.
Der Gewinnverwendungsvorschlag kann sich durch Ausgabe neuer Aktien oder Rückkauf eigener Aktien noch ändern.

²⁾ Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2009 und 2010

Tsd. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(14)	380.191	392.572
Sachanlagen	(14)	798.619	784.872
Finanzanlagen	(15)	11.575.386	8.407.206
Anlagevermögen		12.754.196	9.584.650
Vorräte	(16)	3.171	3.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	29.765	36.102
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(17)	3.039.087	2.399.175
Sonstige Vermögensgegenstände	(17)	188.986	184.301
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.257.838	2.619.578
Wertpapiere	(18)	0	270.000
Liquide Mittel	(19)	1.615.225	1.083.894
Umlaufvermögen		4.876.234	3.977.043
Rechnungsabgrenzungsposten	(20)	63.905	49.063
Latente Steuern	(21)	45.291	44.621
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(24)	1.305	1.221
Bilanzsumme		17.740.931	13.656.598

Tsd. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Passiva			
Gezeichnetes Kapital¹⁾	(22)	1.226.823	1.226.040
Eigene Anteile	(22)	-39.167	-37.262
Kapitalrücklage	(23)	327.719	303.299
Gewinnrücklagen	(23)	408.398	473.243
Bilanzgewinn		5.212.850	4.304.694
Eigenkapital		7.136.623	6.270.014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	2.168	2.278
Übrige Rückstellungen	(25)	621.123	718.000
Rückstellungen		623.291	720.278
Anleihen	(26)	2.203.972	5.633
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	7.773.406	6.656.188
Verbindlichkeiten		9.977.378	6.661.821
Rechnungsabgrenzungsposten		3.639	4.485
Bilanzsumme		17.740.931	13.656.598

¹⁾ Bedingtes Kapital 206.918 Tsd. €

Eigenkapitalspiegel für die Geschäftsjahre 2009 und 2010

	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	Tsd.	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
01.01.2009	1.225.763	1.225.763	-38.457	297.888	436.678	2.765.784	4.687.656
Gewinnverwendung für 2008						-593.848	-593.848
Ausgabe eigener Anteile im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen			1.195		35.268		36.463
Ausgabe neuer Anteile im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen	277	277		5.411			5.688
Währungsumrechnungsdifferenzen					1.297		1.297
Jahresüberschuss 2009						2.132.758	2.132.758
31.12.2009	1.226.040	1.226.040	-37.262	303.299	473.243	4.304.694	6.270.014
Gewinnverwendung für 2009						-594.205	-594.205
Rückkauf eigener Anteile			-6.385		-213.637		-220.022
Ausgabe eigener Anteile im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen			4.480	837	149.312		154.629
Ausgabe neuer Anteile im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen	783	783		23.583			24.366
Währungsumrechnungsdifferenzen					-520		-520
Jahresüberschuss 2010						1.502.361	1.502.361
31.12.2010	1.226.823	1.226.823	-39.167	327.719	408.398	5.212.850	7.136.623

Kapitalflussrechnung der SAP AG für die Geschäftsjahre 2009 und 2010

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Jahresüberschuss	1.502.361	2.132.758
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	207.793	217.585
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-17.134	-432.300
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.806	12.709
Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	-1.822	-2.072
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	27.793	12.159
Veränderung Pensionsrückstellungen	-110	7.443
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-96.877	-1.633
Veränderung latenter Steuern	-670	19.859
Veränderung der Vorräte	400	187
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-215.339	214.148
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.933	1.633.407
Veränderung sonstiger Aktiva	-14.842	-4.349
Veränderung sonstiger Passiva	-846	-1.301
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.418.446	3.808.600
Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-224.408	-200.438
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	-3.227.421	-696.963
Abgänge vom Anlagevermögen	74.640	69.503
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate) und der Wertpapiere des Umlaufvermögens	670.000	-390.662
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.707.189	-1.218.560
Dividendenausschüttung	-594.205	-593.848
Erwerb und Ausgabe eigener Aktien	-93.185	24.303
Auswirkungen von Wandelschuldverschreibungen und Optionen	22.705	5.388
Einzahlungen aus Darlehen	5.325.646	1.417.561
Auszahlungen aus Darlehen	-2.440.887	-3.021.310
Mittelzufluss (Vorjahr Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit	2.220.074	-2.167.906
Nettoveränderung der Zahlungsmittel mit Laufzeiten unter 3 Monaten	931.331	422.134
Bestand an Zahlungsmitteln mit Laufzeiten unter 3 Monaten zum 1. Januar	683.894	261.760
Bestand an Zahlungsmitteln mit Laufzeiten unter 3 Monaten zum 31. Dezember	1.615.225	683.894

ANHANG DER SAP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. Grundlagen des Jahresabschlusses

(1) Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der SAP AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die SAP AG hat von dem Wahlrecht des Artikel 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB Gebrauch gemacht und die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vorzeitig für das Geschäftsjahr 2009 angewandt.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt – soweit nicht anders angegeben – in Tausend EURO (Tsd. €). Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang oder im Eigenkapitalspiegel.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Nutzungsdauern der Sachanlagen

Gebäude	50 Jahre
Mietereinbauten	Entsprechend der Mietvertragsdauer
Hardware	3 bis 5 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre

Geringwertige abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410,00 € werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche Ausleihungen an Betriebsangehörige und an Dritte sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Erlöse aus Softwareverkäufen werden realisiert, sofern ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software vollständig ausgeliefert wurde. Bei Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Wartungszeitraum. Erlöse aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Hieraus resultierende Forderungen werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Forderungen Rechnung getragen.

Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird aktiviert und durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der Verbindlichkeiten getilgt.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben.

Rückstellungen

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und ehemaligen Vorständen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen, ehemaligen Vorständen und aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, die an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entspre-

chend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Zusagen im Rahmen der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge sind über eine rückgedeckte Unterstützungskasse finanziert. Da es sich hierbei um mittelbare Pensionszusagen handelt, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 I S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ beinhaltet Vorauszahlungen von Kunden auf zeitraumbezogene, in zukünftigen Perioden zu erbringende Leistungen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt in der Periode, in der die Leistungserbringung erfolgt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagkurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten)

oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Jahresabschluss der SAP AG beinhaltet auch die Buchhaltungen dreier ausländischer Repräsentanzen, von denen zwei in Fremdwährung geführt werden. Die Umrechnung der Bilanzen in Euro erfolgt mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sie sind als bilanzielle Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapitalspiegel gesondert ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden neben Derivaten auf SAP-Aktien und Zinsderivaten vor allem Devisenderivate zur Reduzierung des aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultierenden Wechselkursrisikos abgeschlossen.

Diese Devisensicherungsgeschäfte beziehen sich sowohl auf bereits realisierte wie auch auf unrealisierte Grundgeschäfte in Fremdwährung. Realisierte Grundgeschäfte sind solche Geschäfte, die bereits zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses durchgeführt sind. Unrealisierte Grundgeschäfte hingegen werden, basierend auf internen Planungsprozessen und historischen Daten, hinreichend quantifiziert und treten in Zukunft mit einer hohen Wahrscheinlichkeit ein.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse

Tsd. €	2010	2009
Produktlerlöse	4.578.037	4.064.508
Beratungs-/Schulungserlöse	313.601	296.138
Sonstige Erlöse	701.963	565.218
Gesamt	5.593.601	4.925.864

Die Produktlerlöse stiegen um 13 % auf 4.578.037 Tsd. €. Sie resultieren wie in den Vorjahren überwiegend aus Lizenzzahlungen der SAP-Tochterunternehmen an die SAP AG. Der Umsatzanstieg ergibt sich daher im Wesentlichen aus dem Anstieg der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse des SAP-Konzerns.

Nach Sitz der Kunden teilen sich die Umsatzerlöse nach Regionen wie folgt auf:

Umsatzerlöse nach Regionen

Tsd. €	2010	2009
Deutschland	1.044.411	1.030.724
Übriges EMEA ¹⁾	1.897.588	1.719.079
Region Amerika	1.777.027	1.462.549
Region Asien-Pazifik-Japan	874.575	713.512
Gesamt	5.593.601	4.925.864

¹⁾ Europa/Naher Osten/Afrika

(4) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2010	2009
Währungskursgewinne	801.862	439.626
Mitarbeiterzahlung Firmen-Pkw	31.487	30.232
Erträge aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13.452	431.386
Mieteinnahmen	10.518	11.564
Mehrerlös aus Sachanlagenabgang	3.682	914
Casinoverkauf	1.829	1.861
Auflösung von Wertberichtigungen	30	4
Übrige Erträge	30.384	26.154
Gesamt	893.244	941.741

Die hohe Währungsvolatilität sowie das gesteigerte Volumen an Fremdwährungsgeschäften führten zu einem deutlichen Anstieg der Währungskursgewinne im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vorjahr waren in den Erträgen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen 407 Mio. € aus der Übertragung von Anteilen an der SAP America Inc. auf die SAP Nederlands Holding B.V. enthalten.

(5) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand

Tsd. €	2010	2009
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.032.380	1.759.860
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.495	19.643
Gesamt	2.051.875	1.779.503

(6) Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

Tsd. €	2010	2009
Gehälter	902.256	971.608
Soziale Abgaben	121.013	117.141
Aufwendungen für Altersversorgung	34.575	40.493
Gesamt	1.057.844	1.129.242

Der Rückgang des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für variable, ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile zurückzuführen.

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Absatz 5 HGB wurden durchschnittlich beschäftigt:

Anzahl Mitarbeiter

Tsd. €	2010	2009
Forschung & Entwicklung	6.230	6.649
Service & Support	2.052	2.316
Allgemeine Verwaltung	1.395	1.267
Vertrieb & Marketing	449	503
Gesamt	10.126	10.735

(7) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen (2009: 966 Tsd. €).

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2010	2009
Währungskursverluste	892.601	371.542
Lizenzen/Provisionen	613.521	625.139
Marketing	147.249	113.258
Instandhaltung/Wartung	107.213	81.034
Fremde Dienstleistungen	73.327	68.470
Beratung/Administration	70.443	66.666
Miete	60.215	58.802
Reisekosten	44.416	34.143
Telekommunikation/Postgebühr	33.088	30.212
Sonstige mitarbeiterbezogene Kosten	32.123	16.668
Wertberichtigungen/Ausbuchungen von Forderungen	9.896	32.994
Aufwand aus Sicherungsgeschäften	1.415	2.080
Restrukturierung	884	62.761
Übrige Aufwendungen	41.982	44.216
Gesamt	2.128.373	1.607.985

Korrespondierend zu den Wechselkursgewinnen stiegen aufgrund der hohen Währungsvolatilität und des gesteigerten Volumens an Fremdwährungsgeschäften die Kursverluste auf 893 Mio. €.

Die Restrukturierungsaufwendungen resultieren aus dem konzernweiten Stellenabbau im Vorjahr.

(9) Beteiligungsergebnis/Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen

Beteiligungsergebnis

Tsd. €	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	766.912	1.303.295
– davon aus verbundenen Unternehmen	(766.274)	(1.302.845)
Gesamt	766.912	1.303.295

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Dividendenzahlungen sowie die von Personengesellschaften übernommenen Ergebnisse. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf geringere Dividenausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen

Tsd. €	2010	2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.077	95.630
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11.782	-
Gesamt	-3.705	95.630

Es bestehen Gewinnabführungsverträge mit der STEEB Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, der SAP Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf und der SAP Zweite Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf.

(10) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Tsd. €	2010	2009
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	191.175	88.549
– davon aus verbundenen Unternehmen	(191.175)	(88.549)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.991	2.886
– davon aus verbundenen Unternehmen	(110)	(771)
Gesamt	193.166	91.435

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens enthalten in vollem Umfang gewinnabhängige Genussrechtsvergütungen von Tochtergesellschaften.

(11) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Tsd. €	2010	2009
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-18.806	-12.709
Gesamt	-18.806	-12.709

(12) Zinsergebnis

Zinsergebnis

Tsd. €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.164	31.817
– davon aus verbundenen Unternehmen	(50.660)	(16.618)
Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen	43	310
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138.906	-113.221
– davon aus verbundenen Unternehmen	(45.643)	(37.027)
Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-733	-1.454
Gesamt	-59.432	-82.548

(13) Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis

Tsd. €	2010	2009
Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	0	-7.984
Zuführungen zu den übrigen Rückstellungen	0	-1.644
Außerordentliche Aufwendungen	0	-9.628
Latente Steuerentlastung	0	2.877
Außerordentliche Erträge	0	2.877
Außerordentliches Ergebnis	0	-6.751

Die im Vorjahr unter dem außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen Beträge resultierten insgesamt aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(14) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Insgesamt
Anschaffungskosten			
1.1.2010	1.527.155	20.614	1.547.769
Zugänge	96.855	0	96.855
Abgänge	982	0	982
Umbuchungen	9	0	9
31.12.2010	1.623.037	20.614	1.643.651
Kumulierte Abschreibungen			
1.1.2010	1.147.444	7.753	1.155.197
Zugänge	107.877	1.368	109.245
Abgänge	982	0	982
31.12.2010	1.254.339	9.121	1.263.460
Nettobuchwert 31.12.2010	368.698	11.493	380.191
Nettobuchwert 31.12.2009	379.711	12.861	392.572

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten aus Unternehmenserwerben bzw. Verschmelzungsvorgängen in vergangenen Geschäftsjahren und werden planmäßig über die individuellen betrieblichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die zugrunde liegenden Abschreibungsdauern basieren auf dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Zugangs erwarteten Nutzen

der erworbenen Unternehmen und liegen aufgrund ihrer Art und der geschätzten Lebensdauer der Produkte über fünf Jahre. Es lagen im Geschäftsjahr keine Anhaltspunkte für eine Verkürzung der ursprünglich angenommenen voraussichtlichen Nutzungsdauern vor.

Sachanlagen

Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungskosten				
1.1.2010	728.717	683.502	18.215	1.430.434
Währungsdifferenzen	0	35	0	35
Zugänge	5.583	121.084	985	127.652
Abgänge	480	93.297	0	93.777
Umbuchungen	14.665	598	-15.272	-9
31.12.2010	748.485	711.922	3.928	1.464.335
Kumulierte Abschreibungen				
1.1.2010	215.544	430.018	0	645.562
Währungsdifferenzen	0	35	0	35
Zugänge	14.838	83.710	0	98.548
Abgänge	394	78.035	0	78.429
31.12.2010	229.988	435.728	0	665.716
Nettobuchwert 31.12.2010	518.497	276.194	3.928	798.619
Nettobuchwert 31.12.2009	513.173	253.484	18.215	784.872

Die Zu- und Abgänge bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus der Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur und des Fahrzeugbestands im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(15) Finanzanlagen

Finanzanlagen

Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Insgesamt
Anschaffungskosten						
1.1.2010	5.122.821	1.780	136.338	3.161.997	42.725	8.465.661
Zugänge	3.181.998	5.102	30.387	0	9.934	3.227.421
Abgänge	25.540	1.780	10.191	0	10.733	48.244
31.12.2010	8.279.279	5.102	156.534	3.161.997	41.926	11.644.838
Kumulierte Abschreibungen						
1.1.2010	0	0	51.281	0	7.174	58.455
Zugänge	13.687	0	2.811	0	2.308	18.806
Abgänge	0	0	5.425	0	562	5.987
Zuschreibungen	0	0	0	0	-1.822	-1.822
31.12.2010	13.687	0	48.667	0	7.098	69.452
Nettobuchwert 31.12.2010	8.265.592	5.102	107.867	3.161.997	34.828	11.575.386
Nettobuchwert 31.12.2009	5.122.821	1.780	85.057	3.161.997	35.551	8.407.206

Die Zugänge zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten 3.086 Mio. € auf im Rahmen der Sybase-Akquisition durchgeführte Kapitaleinlagen, dabei entfallen 1.153 Mio. € auf die SAP America Inc. sowie 1.933 Mio. € auf die Business Objects Software Ltd. Die übrigen Zugänge betreffen den Erwerb der Anteile an der Technidata AG sowie weitere Kapitalerhöhungen bei und Neugründungen von Tochtergesellschaften.

(16) Vorräte

Die Vorräte umfassen Bestände an Büromaterialien und Dokumentationsunterlagen in Höhe von 3.171 Tsd. € (2009: 3.571 Tsd. €).

(17) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.765	36.102
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.039.087	2.399.175
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	188.986	184.301
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(82.856)	(53.487)
Gesamt	3.257.838	2.619.578

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen Darlehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind um Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von 4.664 Tsd. € (2009: 5.114 Tsd. €) gekürzt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden unter anderem anteilige Zinsen, Rückdeckungsansprüche aus Versicherungen, Steuerforderungen, bereits realisierte Forderungen aus Sicherungsgeschäften, Optionsprämien und Mietkautionen ausgewiesen.

(18) Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2009 wurden unter diesem Posten Fondsanteile in Höhe von 270.000 Tsd. € ausgewiesen.

(19) Liquide Mittel

Der Posten Liquide Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

Liquide Mittel

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Banken	263.225	83.894
Festgelder mit Ursprungslaufzeiten unter 3 Monaten	1.352.000	600.000
Zahlungsmittel mit Laufzeiten unter 3 Monaten	1.615.225	683.894
Festgelder mit Ursprungslaufzeiten von 3 Monaten bis zu einem Jahr	0	400.000
Gesamt	1.615.225	1.083.894

(20) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält noch nicht amortisierte Disagio-Beträge in Höhe von 3.331 Tsd. € aus den von der SAP AG im Berichtsjahr begebenen Anleihen.

(21) Latente Steuern

Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen:

Latente Steueransprüche und -schulden

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Latente Steueransprüche		
Pensionsrückstellungen	40.709	38.961
Sonstige Rückstellungen	23.069	28.501
Sonstige	7.397	3.645
Latente Steueransprüche	71.175	71.107
Latente Steuerschulden		
Sachanlagen, netto	24.546	22.661
Forderungen	1.338	3.825
Latente Steuerschulden	25.884	26.486
Latente Steueransprüche, netto	45.291	44.621

Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 26,285 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern beinhalten auch die auf Organgesellschaften der SAP AG entfallenden latenten Steuern.

(22) Grundkapital

Grundkapital

Die Anzahl der per 31. Dezember 2010 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien (einschließlich eigener Aktien) der SAP AG belief sich auf 1.226.822.697 Stück (2009: 1.226.039.608). Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 €.

Aufgrund der Ausübung von im Rahmen verschiedener aktienorientierter Vergütungsprogramme ausgegebenen Options- und Wandlungsrechten sowie der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Share Matching Plan 2010, stieg die Anzahl im Jahr 2010 um 783.089 Stück (entsprechend 783.089 €).

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Dietmar Hopp Stiftung GmbH, Walldorf, hat der SAP AG mit Schreiben vom 2. September 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 2. September 2002 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 8,897 % beträgt.

Die Hasso Plattner Förderstiftung gGmbH, Walldorf, hat der SAP AG mit Schreiben vom 2. September 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 2. September 2002 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 1,905 % beträgt.

Herr Dietmar Hopp, Walldorf, hat der SAP AG mit Schreiben vom 26. Januar 2006 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 26. Januar 2006 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,963 % beträgt. Diese 9,963 % sind Herrn Hopp nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Hasso Plattner GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Walldorf, hat der SAP AG mit Schreiben vom 3. März 2006 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 2. März 2006 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,407 % beträgt.

Herr Dr. h. c. Klaus Tschira, Heidelberg, hat der SAP AG am 29. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 29. Juni 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,81 % (124.364.688 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Herrn Dr. h. c. Klaus Tschira 9,68 % (122.804.688 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der SAP AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Dr. h. c. Klaus Tschira dabei Stimmrechte zugerechnet:

Klaus Tschira Stiftung gGmbH mit Sitz in Heidelberg, Dr. h. c. Tschira Beteiligungs GmbH & Co. KG und ihrer Komplementärin, Dr. h. c. Tschira Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Rauenberg.

Hierzu hat Herr Dr. h. c. Klaus Tschira erläutert, dass die Schwelle von 10 % unterschritten wurde, weil der Klaus Tschira Stiftung gGmbH 5.016.000 bisher nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnende Stimmrechte aufgrund der Absichtsbebindung des Dritten, diese Stimmrechte unabhängig von den Weisungen der Klaus Tschira Stiftung gGmbH auszuüben, nicht mehr zuzurechnen sind.

Die Dr. h. c. Tschira Beteiligungs GmbH & Co. KG mit Sitz in Rauenberg hat der SAP AG am 26. November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 23. November 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,63 % (32.830.640 Stimmrechte) beträgt.

Die Komplementärin der Dr. h. c. Tschira Beteiligungs GmbH & Co. KG, die Dr. h. c. Tschira Verwaltungs GmbH, ebenfalls mit Sitz in Rauenberg hat der SAP AG am 26. November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 23. November 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,63 % (32.830.640 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Dr. h. c. Tschira Verwaltungs GmbH 2,63 % (32.830.640 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. h. c. Tschira Beteiligungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Klaus Tschira Stiftung gGmbH mit Sitz in Heidelberg hat der SAP AG am 26. November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 23. November 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,30 % (78.474.048 Stimmrechte) beträgt.

Die BlackRock, Inc., New York, USA, die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, haben der SAP AG am 10. September 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. an der SAP AG hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,59 % (44.022.670 Stimmrechte). Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc. an der SAP AG hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,46 % (42.429.444 Stimmrechte). Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

3. Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc. an der SAP AG hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,46 % (42.429.444 Stimmrechte). Sämtliche Stimmrechte sind ihr

nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, hat der SAP AG am 18. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 13. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99 % (36.654.795 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zuzurechnen.

Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner, Deutschland, hat der SAP AG am 24. November 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SAP AG am 18. November 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,992 % (122.567.589 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 9,990 % (122.543.489 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die von ihm kontrollierte Hasso Plattner GmbH & Co. Beteiligungs-KG gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SAP AG 3 % oder mehr beträgt.

Genehmigtes Kapital

Gemäß der Satzung der SAP AG ist der Vorstand berechtigt, das Grundkapital durch die Ausgabe neuer Stammaktien wie folgt zu erhöhen:

- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € gegen Bareinlage bis zum 7. Juni 2015 (Genehmigtes Kapital Ia). Die neuen Aktien sind den bestehenden Aktionären zum Bezug anzubieten.
- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 7. Juni 2015 (Genehmigtes Kapital IIa). Bei dieser Erhöhung ist der Vorstand unter bestimmten Bedingungen berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Um bis zu insgesamt 30 Mio. € gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 7. Juni 2015 (Genehmigtes Kapital III). Die neuen Aktien sind ausschließlich für anteilsbasierte Vergütungsprogramme (als Mitarbeiteraktien) bestimmt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden 125 Tsd. neue Aktien im Rahmen des Share Matching Plan ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der SAP AG ist Gegenstand einer bedingten Erhöhung. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der SAP AG im Rahmen verschiedener aktienbasierter Vergütungsprogramme ausgegeben wurden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die nachfolgend dargestellte Veränderung des bedingten Kapitals ergab sich ausschließlich durch die Ausübung von Bezugsrechten.

Bedingtes Kapital

Tsd. €	
31.12.2008	207.853
Ausübung	-277
Erhöhung	0
Erhöhung infolge der Kapitalerhöhung	0
Herabsetzung/Aufhebung	0
31.12.2009	207.576
Ausübung	-658
Erhöhung	0
Erhöhung infolge der Kapitalerhöhung	0
Herabsetzung/Aufhebung	0
31.12.2010	206.918

Eigene Anteile

Der rechnerische Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital in Höhe von 39.166.624 € wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Am 8. Juni 2010 hat die Hauptversammlung den Vorstand der SAP AG ermächtigt, bis zum 30. Juni 2013 bis zu 120 Millionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben, mit der Maßgabe, dass die zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen zuvor erworbenen Aktien der Gesellschaft 10 % des Grundkapitals der SAP AG nicht übersteigen. Obwohl eigene Aktien rechtlich als im Umlauf befindlich anzusehen sind, entstehen aus ihnen keine Dividenden- oder Stimmrechte. Wir sind berechtigt, eigene Aktien einzuziehen, wiederzueräußern oder zur Bedienung von Bezugs- und Wandlungsrechten zu verwenden, die im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen ausgegeben wurden. Darüber hinaus ist der Vorstand berechtigt, eigene Aktien für den Erwerb von Unternehmen einzusetzen.

Am 31. Dezember 2010 befanden sich 39 Millionen (2009: 37 Millionen) eigene Aktien im Bestand der SAP AG, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 39 Mio. € (2009: 37 Mio. €) oder 3,1 % (2009: 3,0 %) entfällt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 6 Millionen eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von etwa 34,46 € erworben. Diese Aktien entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 6 Mio. € oder 0,5 %. Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurden während des Geschäftsjahres an Mitarbeiter 4,4 Million Aktien (2009: 1 Million Aktien) übertragen.

(23) Kapitalrücklage/Gewinnrücklagen

Das Aufgeld aufgrund der Ausgabe neuer Aktien zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 23.583 Tsd. €. Wurden eigene Anteile zur Bedienung ausgegeben, so wurde der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag des Ausübungskurses bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten in die frei verfügbaren Gewinnrücklagen, ein übersteigender Betrag in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert am Grundkapital und den Anschaffungskosten der im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 213.637 Tsd. € wurde gemäß § 272 Abs. 1 a HGB mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB aufgrund des Ansatzes aktiver latenter Steuern zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich auf 45.291 Tsd. € und entspricht damit dem in der Bilanz saldiert angesetzten Aktivposten für latente Steuern.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Bis 1999 bestanden die Pensionspläne der Mitarbeiter überwiegend aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basierte und über eine rechtlich selbstständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Im Jahr 1999 führte das Unternehmen einen beitragsorientierten Pensionsplan ein, der den alten leistungsorientierten Plan für

die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste. Die Bilanzierung der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge erfolgt unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 I S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, wurden Rückstellungen in Höhe von 1.285 Tsd. € (2009: 1.018 Tsd. €) angesetzt.

Für Vorstandsmitglieder existieren individuelle Einzelzusagen, für die Rückstellungen gebildet werden. Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt anhand des allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) und basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

Rechnungsgrundlagen

	31.12.2010
Rententrend	2,00 %
Gehaltstrend	2,50 %
Fluktuation (SAP-spezifisch)	0 % – 4,17 %
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	5,15 %

Im Rahmen des mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans werden die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Im Gegenzug schließt die SAP AG Lebensversicherungen mit einem Rückdeckungsversicherer ab, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückversicherungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der SAP AG gegenüber den Mitarbeitern.

Die Verpflichtungen aus Altersvorsorge werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Aktivwerten der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 verrechneten Beträge:

Pensionsverpflichtungen und Planvermögen

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Zeitwerte Planvermögen	304.132	258.142
Pensionsverpflichtungen	-303.710	-258.181
Saldo	422	-39

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten.

Eine Saldierung erfolgt jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt:

Bilanzausweis

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	1.305	1.221
Pensionsrückstellung	-883	-1.260
Saldo	422	-39

Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

Im Finanzergebnis verrechnete Beträge

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Gewinne aus Planvermögen	10.489	9.013
Zinsaufwand aus der Abzinsung	-10.627	-9.464
Zinsergebnis	-138	-451

(25) Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Steuerrückstellungen	123.171	98.764
Sonstige Rückstellungen	497.952	619.236
Gesamt	621.123	718.000

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	343.075	436.688
Urlaubsansprüche	64.085	60.821
Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr	29.349	30.497
Drohende Verluste aus Devisentermingeschäften	23.349	53.587
Garantie- und Serviceleistungen	6.957	7.134
Jahresabschlusskosten	4.264	4.080
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	2.897	2.292
Übrige	23.976	24.137
Gesamt	497.952	619.236

Die sonstigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern umfassen vor allem Rückstellungen für variable ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile, Rückstellungen für Zeitguthaben, Rückstellungen für Abfindungszahlungen, Jubiläumsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen. Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr stellen überwiegend Verpflichtungen für erfolgte Lieferungen und erbrachte Dienstleistungen dar, für die noch keine Rechnungsstellung erfolgte.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Soweit die durch das BilMoG geänderten Bewertungsregeln nach § 253 HGB zu einer Auflösung von Rückstellungen führten und mit einer Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu rechnen ist, wurde der höhere Wertansatz beibehalten. Der Betrag der Überdeckung beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 871 Tsd. €.

Aktienorientierte Vergütungsprogramme

Die SAP AG unterhält verschiedene aktienbasierte Vergütungsprogramme für Mitarbeiter und Führungskräfte, die durch Barausgleich bzw. durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden. Zum 31. Dezember 2010 sind in der Bilanz Rückstellungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme in Höhe von 9.316 Tsd. € (2009: 9.362 Tsd. €) angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungswerte ist der innere Wert zugrunde gelegt.

Alle Programme werden im Folgenden beschrieben:

a) Aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich

Bei den von der SAP AG gewährten Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights) handelt es sich um aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich. Sie umfassen die folgenden Programme, die nachfolgend näher erläutert werden: STAR-Programm (Stock Appreciation Rights), STAR PP (STAR Performance Plan 2009), Incentive 2010, SOP-Programm (Virtual Stock Option Plan), SOP PP (SOP Performance Plan 2009) und SOP 2010 (Virtual Stock Option Plan 2010).

a.1) STAR-Programme (STAR)

Im Rahmen der STAR-Programme hat die SAP AG Wertsteigerungsrechte gewährt, deren Wert sich nach der quartalsweisen Kursentwicklung der SAP-Aktie bemisst.

Der Einstiegswert für den STAR 2008 basiert auf dem Durchschnittskurs der SAP-Stammaktie an den 20 Börsentagen nach dem Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vorausgehende Geschäftsjahr und betrug 32,69 €.

Der Wert der STARs wird über einen Zeitraum von zwei Jahren für jedes Quartal ermittelt. Zur Ermittlung des endgültigen Wertes der STAR-Programme werden die Bewertungen der einzelnen acht Quartale wie folgt gewichtet:

Gewichteter Faktor pro Quartal

31. März	30. Juni	30. Sep.	31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sep.	31. Dez.
5 %	5 %	10 %	20 %	10 %	10 %	10 %	30 %

Maßgebend für den Wert des vierten und achten Quartals ist der Betrag, um den der Durchschnitt der Schlusskurse der SAP-Stammaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse während der 20 Börsentage nach dem Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Jahresergebnisse den Einstiegswert überschreitet. Die übrigen Quartalswerte basieren auf dem Wert, um den der Durchschnitt der Schlusskurse der SAP-Stammaktie während der ersten fünf Börsentage nach dem Tag der Veröffentlichung der SAP-Quartalsergebnisse den Einstiegswert überschreitet. Die Quartalswerte werden unabhängig voneinander gemessen und beeinflussen sich daher nicht gegenseitig.

Nach der Bestimmung des endgültigen Wertes der STAR-Programme erfolgt die Auszahlung in zwei gleichen Raten am 31. März und am 31. Januar des darauffolgenden Jahres. Voraussetzung für die Auszahlung von STARs ist grundsätzlich, dass der Begünstigte zu den Auszahlungsterminen für das jeweilige STAR-Programm weiterhin bei der SAP beschäftigt. Die Anzahl der zum 31.12.2010 noch ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 3.955 Tsd.

a.2) STAR Performance Plan (STAR PP)

Im Rahmen des STAR PP hat die SAP AG Wertsteigerungsrechte gewährt, deren Wert sich nach der quartalsweisen Kursentwicklung der SAP-Aktie im Vergleich zu einem branchenspezifischen Aktienkursindex bemisst.

Der Einstiegswert für den STAR PP basiert auf dem Durchschnittskurs der SAP-Stammaktie an den 20 Börsentagen nach dem Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse

für das vorausgehende Geschäftsjahr und betrug 28,00 €. Wie bei den STAR-Programmen wird der Wert des STAR PP über einen Zeitraum von zwei Jahren für jedes Quartal ermittelt, wobei die Bewertungen der acht Quartale ähnlich gewichtet werden.

Die Quartalswerte des STAR Performance Plans basieren auf der Wertsteigerung der SAP-Aktie im Vergleich zum Tech Peer Group Index (ISIN DE000A0YKR94), der sich aus zehn börsennotierten Wettbewerbern aus der Software-/Hardwarebranche zusammensetzt. Für diese Zwecke werden in der STAR-PP-Vereinbarung der Einstiegswert des Index (97,54 Punkte) und der Einstiegswert der SAP-Aktie (28,00 €) festgelegt. Die Quartalsbewertung erfolgt an acht vorgegebenen Stichtagen im Zeitraum vom 10. Juni 2009 bis zum 10. März 2011. Die Kursentwicklung der SAP-Aktie im Vergleich zum Tech PGI wird als Durchschnitt der letzten zehn Börsentage vor dem jeweiligen Stichtag ermittelt. Der endgültige Wert des STAR PP entspricht der Summe aus den acht Quartalswerten. Die maximale Auszahlung je STAR PP ist auf 110 % des STAR-Einstiegswertes begrenzt.

Die Auszahlung des Wertzuwachses der STARs erfolgt in zwei gleichen Raten am 31. März 2011 und am 31. Januar 2012. Voraussetzung für die Auszahlung von STARs ist grundsätzlich, dass der Begünstigte zu den Auszahlungsterminen für das jeweilige STAR-Programm weiterhin bei SAP beschäftigt ist. Die Anzahl der im Rahmen des STAR PP noch ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt zum 31.12.2010 4.776 Tsd.

a.3) Incentive Plan 2010

Im Rahmen des Incentive Plans 2010 hat die SAP AG Leistungsträgern und ausgewählten Führungskräften Wertsteigerungsrechte gewährt, deren Wert an die mehrjährige Kursentwicklung der SAP-Aktie im Vergleich zu einem branchenspezifischen Aktienkursindex gekoppelt ist.

Der Plan sah nur dann eine Auszahlung vor, wenn sich die Marktkapitalisierung der SAP AG bis zum 31. Dezember 2010 um mindestens 50 % erhöht hätte. Da diese Bedingung nicht erfüllt war, erfolgte keine Ausschüttung an die Teilnehmer des Programms.

a.4) SAP Stock Option Plan (SAP SOP)

Im Rahmen des SAP SOP hat die SAP AG ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern Wertsteigerungsrechte gewährt, deren Wert an die mehrjährige Kursentwicklung der SAP-Aktie gekoppelt ist.

Durch die Ausübung der im Rahmen des SAP SOP gewährten virtuellen Optionen erhalten die Mitarbeiter das Recht auf Erhalt eines bestimmten Geldbetrags gemäß den Vorschriften und Bedingungen dieses Plans. Die Rechte können erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren an elf vorher festgelegten Ausübungsterminen pro Kalenderjahr (jeweils ein Tag im Monat außer April) ausgeübt werden und haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung.

Der Ausübungspreis beträgt 110 % des Einstiegswertes, der auf dem Durchschnittswert der Schlusskurse der SAP-Stammaktie an den 20 Börsentagen nach dem Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vorangegangene Geschäftsjahr basiert. Der Einstiegswert der 2008 und 2007 vergebenen Rechte betrug 32,69 € beziehungsweise 35,71 €.

Die Obergrenze für den auszuzahlenden Geldbetrag im Rahmen des SAP SOP beträgt 100 % des Ausübungspreises (39,28 € bei 2007 gewährten Optionen und 35,96 € bei 2008 gewährten Optionen). Die Anzahl der im Rahmen des SOP noch ausstehenden Optionen beträgt zum 31.12.2010 5.353 Tsd.

a.5) SOP Performance Plan 2009 (SOP PP)

Im Rahmen des SOP PP 2009 hat die SAP AG Leistungsträgern und ausgewählten Führungskräften virtuelle Aktienoptionen mit Barausgleich gewährt, deren Wert sich nach der mehrjährigen Kursentwicklung der SAP-Aktie im Vergleich zu einem branchenspezifischen Aktienkursindex, dem TechPGI, bemisst.

Die zukünftigen Gewinne zum Ausübungszeitpunkt basieren auf der Wertsteigerung der SAP-Aktie im Vergleich zum Tech-PGI. Für diese Zwecke werden in der Vereinbarung für den SOP PP 2009 der Einstiegswert des TechPGI (97,54 €) und der Einstiegswert der SAP-Aktie (28,00 €) festgelegt. Die Rechte können erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren an zwölf vorher festgelegten Ausübungsterminen pro Kalenderjahr (jeweils ein Tag pro Monat) ausgeübt werden und haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung.

Die Obergrenze für den auszahlenden Geldbetrag beträgt 110 % des Ausübungspreises (30,80 €). Die Anzahl der im Rahmen des SOP PP noch ausstehenden Optionen beträgt zum 31.12.2010 3.565 Tsd.

a.6) SAP Stock Option Plan 2010 (SOP 2010)

Im Rahmen des SOP 2010 hat die SAP AG Mitgliedern des Senior-Leadership-Teams (SLT), den SAP Top Rewards (Leistungsträgern mit einer überdurchschnittlichen Beurteilung) sowie den Vorstandsmitgliedern virtuelle Aktienoptionen mit Barausgleich gewährt, deren Wert sich nach der mehrjährigen Kursentwicklung der SAP-Aktie bemisst.

Der Einstiegswert der 2010 vergebenen Rechte betrug 35,48 €. Er basiert auf dem Durchschnittswert der Schlusskurse der SAP-Stammaktie an den fünf Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands.

Durch die Ausübung der im Rahmen des SOP 2010 gewährten virtuellen Optionen erhalten die Mitarbeiter das Recht auf Erhalt eines bestimmten Geldbetrags gemäß den Vorschriften und Bedingungen dieses Plans. Die Rechte können erstmals nach einer Sperrfrist von drei Jahren (vier Jahren bei Vorstandsmitgliedern) an elf vorher festgelegten Ausübungsterminen pro Kalenderjahr (jeweils ein Tag im Monat außer April) ausgeübt werden und haben eine Laufzeit von sechs Jahren (sieben Jahren bei Vorstandsmitgliedern) ab dem Zeitpunkt der Gewährung.

Der Ausübungspreis beträgt 110 % des Einstiegswertes (115 % für Vorstandsmitglieder) (39,03 € beziehungsweise 40,80 € je Option für die 2010 gewährten Rechte).

Die Obergrenze für den auszahlenden Geldbetrag beträgt 100 % (150 % für Vorstandsmitglieder) des Ausübungspreises. Die Anzahl der im Rahmen des SOP 2010 noch ausstehenden Optionen beträgt zum 31.12.2010 1.676 Tsd.

b) Aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

b.1) Share Matching Plan

Im Rahmen des 2010 eingeführten Share Matching Plan (SMP) bietet die SAP AG Mitarbeitern die Möglichkeit, SAP-Aktien mit einem Preisabschlag von 40 % zu erwerben. Es kann ein bestimmter Prozentsatz vom jährlichen Grundgehalt des Mitarbeiters in den SMP eingezahlt werden. Nach Ende einer dreijährigen Veräußerungssperre erhalten die Planteilnehmer für drei zuvor erworbene SAP-Aktien kostenlos jeweils eine weitere SAP-Aktie. Die Bedingungen für Mitglieder des Senior-Leadership-Teams (SLT) weichen geringfügig von denen für Mitarbeiter ab. Die Mitglieder des SLT erhalten beim Erwerb der Aktien keine Ermäßigung, sind jedoch nach Ablauf der dreijährigen Sperrfrist zum kostenlosen Bezug von jeweils zwei weiteren SAP-Aktien für drei zuvor erworbene SAP-Aktien berechtigt. Dieses Programm steht Mitgliedern des SAP-Vorstands nicht offen.

Am 20. August 2010 legte der SAP-Vorstand den Kaufpreis für den SMP auf 35,12 € je Aktie fest. Am 8. September 2010 (Ablauf der Angebotsfrist) kauften SAP-Mitarbeiter konzernweit 1,6 Mio. Aktien. Nach Ende der dreijährigen Sperrfrist werden voraussichtlich circa 0,5 Mio. kostenlose Bonus-Aktien (489.416 an Mitarbeiter und 82.090 an das SLT) übertragen, sofern sich die erworbenen Aktien nach Ablauf der drei Jahre weiterhin in ihrem Besitz befinden.

Der Personalaufwand für dieses Programm betrug im Geschäftsjahr 2010 10.197 Tsd. €.

b.2) Aktiensparplan für Mitarbeiter (EDSP)

Die Gesellschaft bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, monatlich SAP-Aktien mit einem Rabatt von 15 % zu erwerben. Es kann bis zu 10 % vom Bruttogehalt des Mitarbeiters in solche Pläne eingezahlt werden. Der Personalaufwand für diese Programme betrug im Geschäftsjahr 2010 1.699 Tsd. € (2009: 1.683 Tsd. €).

b.3) Vermögensbeteiligungsprogramm

Mitarbeiter der SAP AG konnten SAP-Aktien im Rahmen des Vermögensbeteiligungsprogramms mit einer jährlichen Vergünstigung von 260 € erwerben. Der Personalaufwand für die-

ses Programm betrug 2009 2.628 Tsd. €. Ab 2010 wurde dieses Programm in den Share Matching Plan einbezogen, sodass sich der Erwerbspreis der SAP-Aktien für Mitarbeiter zusätzlich zu dem gewährten Mitarbeiterabbatt von 40 % weiter reduziert.

b 4) Stock Option Plan 2002

Im Rahmen des Stock Option Plans 2002 hat die SAP AG Aktienoptionen gewährt, deren Wert von der mehrjährigen Kursentwicklung der SAP-Aktie abhängig ist. Die letzten Bezugsrechte nach dem Stock Option Plan 2002 wurden 2006 gewährt. Der Plan stand ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern offen.

Jede Aktienoption gewährt dem Inhaber das Recht auf den Bezug von vier Aktien der SAP AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Ausübungspreis für eine Aktie entspricht 110 % des Basispreises. Der Basispreis ist der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der SAP AG an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise der Aktie. Der Ausübungspreis entspricht mindestens dem Schlussauktionspreis am Tag vor der Ausgabe der jeweiligen Aktienoption. Die Aktienoptionen haben eine vertragliche Laufzeit von fünf Jahren.

Die Anzahl der im Rahmen des SAP SOP 2002 noch ausstehenden Optionen beträgt zum 31.12.2010 496 Tsd.

b. 5) Long Term Incentive 2000 Plan (LTI-Plan 2000)

Im Rahmen des LTI-Plans 2000 gewährt die SAP AG Wandelschuldverschreibungen, deren Wert von der mehrjährigen Kursentwicklung der SAP-Aktie abhängig war, sowie Aktienoptionen, deren Wert sich nach der mehrjährigen Kursentwicklung der SAP-Aktie im Vergleich zu einem branchenspezifischen Aktienkursindex bemaß. Die letzten Bezugsrechte des LTI-Plans 2000 wurden im Jahr 2002 gewährt. Der Plan stand ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern offen.

Der LTI-Plan 2000 räumte den Berechtigten ein Wahlrecht zwischen Wandelschuldverschreibungen, Aktienoptionen oder einer 50/50-Kombination dieser Alternativen ein. Ein Berechtigter, der sich für Aktienoptionen entschieden hat, erhielt im Vergleich zum Bezug von Wandelschuldverschreibungen die 1,25-fache Stückzahl. Jede Wandelschuldverschreibung hat

einen Nominalwert von 1 € und eine Laufzeit von maximal zehn Jahren. Sie berechtigt zum Bezug von vier Stammaktien der SAP AG, wobei bestimmte Sperrfristen zu beachten sind. Der Wandlungspreis entspricht dem im Xetra-Handel notierten Schlusskurs der SAP-Stammaktie am letzten Börsentag vor der Ausgabe der jeweiligen Wandelschuldverschreibung. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug von vier SAP-Aktien. Sie kann innerhalb eines Zeitraums von maximal zehn Jahren ausgeübt werden, wobei die gleichen Sperrfristen gelten wie für die Wandelschuldverschreibungen. Der Ausübungspreis richtet sich danach, inwieweit die Kursentwicklung der SAP-Aktie im Zeitraum zwischen dem letzten Börsentag vor der Ausgabe der Aktienoption und dem letzten Börsentag vor ihrer Ausübung die entsprechende Wertentwicklung des S&P North Software-Software Index™ (ehemals GSTI Software Index) übersteigt. Vom Zeitpunkt der Gewährung an konnten 33 % der Optionen bzw. Wandelschuldverschreibungen nach zwei Jahren, weitere 33 % nach drei Jahren und die restlichen 34 % nach vier Jahren ausgeübt werden.

Bis zum 14. März 2002 wurden im Rahmen des LTI-Plans 2000 12,3 Millionen Wandlungs- und Bezugsrechte ausgegeben. Die Ermächtigung zur weiteren Ausgabe von Wandlungs- und Bezugsrechten wurde in der Hauptversammlung 2002 aufgehoben.

Sämtliche am 31. Dezember 2010 noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen (2.017 Tsd.) und Aktienoptionen (205 Tsd.) können ausgeübt werden.

(26) Anleihen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Anleihen mit den folgenden Konditionen ausgegeben:

Anleihen

	Laufzeit	Ausgabekurs	Nominalzins	Effektivzins	Nominalvolumen in jeweiliger Währung am 31.12.2010	Wert am 31.12.2010 in Mio. €	Wert am 31.12.2009 in Mio. €
Eurobond 1 – 2010	2014	99,755 %	2,50 % (fix)	2,65 %	500 Mio. €	500	0
Eurobond 2 – 2010	2017	99,780 %	3,50 % (fix)	3,59 %	500 Mio. €	500	0
Eurobond 3 – 2010	2012	99,863 %	1,75 % (fix)	2,01 %	600 Mio. €	600	0
Eurobond 4 – 2010	2013	99,857 %	2,25 % (fix)	2,39 %	600 Mio. €	600	0
Anleihen						2.200	0

Die Anleihen wurden an der Luxemburger Wertpapierbörse im regulierten Markt zugelassen.

Der Posten umfasst zudem die im Rahmen des LTI-Plans 2000 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten bzw. verfallenen

Wandelschuldverschreibungen (2010: 3.972 Tsd. Stück; 2009: 5.633 Tsd. Stück). Alle diese Anleihen sind konvertibel und haben einem Nennwert von 1 €. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug von vier Stammaktien der SAP AG.

(27) Übrige Verbindlichkeiten

Eine Aufschlüsselung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. Sicherheiten für Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte nicht gestellt.

Übrige Verbindlichkeiten

Tsd. €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Wert am 31.12.2010	Wert am 31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1.797.000	0	1.797.001	697.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	140	0	0	140	80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.846	0	0	249.846	159.930
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.901.059	0	709.700	5.610.759	5.723.300
Verbindlichkeiten aus Steuern	35.815	0	0	35.815	44.829
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.017	0	0	1.017	204
Sonstige Verbindlichkeiten	71.421	1.069	6.338	78.828	30.845
Gesamt	5.259.299	1.798.069	716.038	7.773.406	6.656.188

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist hauptsächlich auf die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Sybase-Akquisition zurückzuführen. In erster Linie aufgrund der Refinanzierung durch die im Berichtsjahr begebenen Anleihen konnten von den ursprünglich aufgenommenen 2,64 Mrd. € bereits 1,64 Mrd. € zurückgezahlt werden. Der zum 31. Dezember 2010 ausstehende Betrag von 1,0 Mrd. € wurde im Oktober 2010 von einem Bankenkonsortium übernommen und hat eine Restlaufzeit von ca. 17 Monaten. Weitere 100 Mio. € entfallen auf ein zusätzlich im Geschäftsjahr aufgenommenes Darlehen, 697 Mio. € auf ein im zweiten Quartal 2009 abgeschlossenes Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Mittelaufnahmen im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Betrag betrifft ein im Vorjahr aufgenommenes Darlehen bei einer Tochtergesellschaft zur Finanzierung eines innerkonzernlichen Unternehmenserwerbs.

Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 5.241.731 Tsd. €, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren in Höhe von 698.574 Tsd. € und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 715.883 Tsd. € ausgewiesen.

(28) Haftungsverhältnisse

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften (Oracle) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc. ihr Mutterunternehmen SAP America, Inc. und dessen Mutterunternehmen SAP AG (SAP) in den USA ein. Das Gerichtsverfahren fand im November 2010 statt. Die Jury hat Oracle Schadenersatz in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ zugesprochen. Das entsprechende Urteil wurde am 3. Februar 2011 ausgefertigt. Neben dem Schadenersatz erkannte es einen Anspruch auf vorprozessuale Zinsen in Höhe von 15 Mio. US\$ zu. Ab dem Erlass des Urteils müssen auch für die im Urteil genannten Beträge nachprozessuale Zinsen gezahlt werden. Die SAP hat post trial motions eingereicht, mit dem Antrag, dass die Richterin den Juryspruch ändert. Die Richterin hat hierüber allerdings noch nicht entschieden. Abhängig von dem Ausgang der Entscheidung wird SAP entscheiden, ob sie Berufung einlegen wird. Die TomorrowNow, Inc. wird sämtliche aus dem Verfahren möglicherweise resultierenden Schadenersatzleistungen und weiteren Ansprüche in voller Höhe erfüllen und wird hierfür soweit notwendig durch ihre Muttergesellschaft SAP America, Inc. mit entsprechenden Mitteln ausgestattet. Es ist davon auszugehen, dass eine im Außenverhältnis möglicherweise bestehende Gesamtschuld der SAP AG mit den im Innenverhältnis bestehenden Rückgriffsansprüchen gegen die TomorrowNow, Inc. zu verrechnen ist. Daher hat die SAP AG für die aus dem Verfahren möglicherweise resultierenden Schadenersatzleistungen und weiteren Ansprüche zum 31. Dezember 2010 keine Rückstellung gebildet.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 570.464 Tsd. € (2009: 166.641 Tsd. €), 536.297 Tsd. € (2009: 129.421 Tsd. €) betreffen Gewährleistungen für verbundene Unternehmen. Hiervon entfallen 374.195 Tsd. € auf eine im Jahr 2010 übernommene Ausfallgarantie für eine US-Privatplatzierung einer Tochtergesellschaft. Eine Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag als nicht wahrscheinlich eingestuft, allerdings ist auch ein vollständiger Ausschluss nicht möglich.

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen in Höhe von 36 Mio. €. Gegenstand der Miet-, Pacht- und Leasingverträge sind hauptsächlich Hardware, Büroräume sowie Fahrzeuge.

Zusätzlich bestehen am 31. Dezember 2010 vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 51 Mio. €. Diese Verpflichtungen betreffen hauptsächlich Kaufverpflichtungen für Hardware, Software, Fahrzeuge und Büroausstattung. Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 248 Mio. € beziehen sich auf Marketing-, Beratungs-, Wartungs-, und Lizenzverträge sowie andere Verträge mit Dritten.

Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Verpflichtungen gliederten sich wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €		Davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Fällig 2011	204.116	2.690
Fällig 2012	43.365	2.206
Fällig 2013	28.421	2.193
Fällig 2014	10.142	1.123
Fällig 2015	10.097	1.039
Fällig nach 2015	39.210	4.480

(30) Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Die SAP AG ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Aktienkursrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden ausgewählte Derivate eingesetzt, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt, ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden keine Derivate erworben. Die Risikomanagement- und Absicherungsstrategie wird durch eine einheitliche Treasury-Richtlinie und andere interne Richtlinien geregelt und unterliegt regelmäßigen internen Risikoanalysen.

Wechselkursrisiken

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden Wahrungssicherungskontrakte abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte werden einzeln mit ihrem Marktwert zum Stichtag bewertet, ein negatives Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam erfasst und führt zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt.

Zum Teil werden externe Devisentermingeschäfte spiegelbildlich an Tochtergesellschaften weitergegeben. Die zum 31. Dezember 2010 offenen Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 2.346 Mio. € werden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, sodass kein Ansatz im handelsrechtlichen Jahresabschluss erfolgte.

Auch die erwarteten konzerninternen Cashflows in Fremdwährung, die aus den konzerninternen Lizenzzahlungen der SAP-Konzerngesellschaften in Abhängigkeit von deren Auenumsatzen resultieren, werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Nominalvolumen zum Jahresende 2010 beläuft sich auf 432 Mio. €. Diese Sicherungen decken den festgelegten Anteil des erwarteten Risikos ab und haben einen zeitlichen Horizont von bis zu 15 Monaten. Sie werden gegebenenfalls erneuert, um eine permanente Deckung der zu erwartenden Lizenzzahlungen bis zum Zahlungseingang zu gewährleisten. Bei der Bewertung dieser Kontrakte wird die Zinskomponente eliminiert und lediglich der Kassakurs der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument designiert und mit den erwarteten Lizenzzahlungen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Ein Ansatz im handelsrechtlichen Jahresabschluss ergibt sich demzufolge nur bei einem negativen Bewertungsergebnis des ineffektiven Teils der Sicherung.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv beurteilt. Die prospektive Beurteilung erfolgt für unsere Wahrungssicherungen mittels der Critical-Terms-Match-Methode, da Währungen, Laufzeiten und Beträge für die geplanten Geschäftsvorfälle oder für die Kassakomponente des Devisentermingeschäfte identisch sind. Die retrospektive Beurteilung der Effektivität erfolgt auf kumulierter Basis unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode mit Hilfe

der hypothetischen Derivate-Methode. Bei diesem Ansatz wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eines konstruierten hypothetischen Derivats mit Bedingungen, die denen des jeweiligen Grundgeschäfte entsprechen, mit der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments verglichen. Hierfür werden die jeweiligen Kassakurse zum Zeitpunkt der Designierung als Sicherungsbeziehung sowie die aktuellen Kassakurse herangezogen.

Zinsrisiken

Zur Absicherung des Cashflow-Risikos, das aus Schwankungen künftiger Zinszahlungen im Zusammenhang mit dem variabel verzinslichen Anteil des Schuldscheindarlehens (SSD) in Höhe von 547,5 Mio. € erwächst, wurden Payer-Zinsswaps abgeschlossen, durch die der dem SSD zugrunde liegende variable Zinssatz wirtschaftlich betrachtet in einen festen Zinssatz umgewandelt wird. Da die Änderungen der Zahlungsströme aus den Grundgeschäfte infolge der Änderungen des EURIBOR durch die Änderungen der Zahlungsströme der Zinsswaps kompensiert werden, werden bei der Bewertung Zinsswap und SSD zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, sodass bilanziell nur die bis zum 31. Dezember 2010 bereits entstandenen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.456 Tsd. € berücksichtigt sind.

Zur Beurteilung der Effektivität der Zinsswaps wird ebenfalls die Critical-Terms-Match-Methode angewandt, da die Nominalbeträge, die Währungen, die Laufzeiten, die Basis der variablen Seite (EURIBOR), die Zinsanpassungstermine sowie die Termine der Zins- und Tilgungszahlungen für die Schuldtitel und die entsprechenden Zinsswaps identisch sind.

Aktienkursrisiken

Zur Absicherung der Cashflow-Risiken aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen werden Aktienoptionen eingesetzt. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen, die Bewertung zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Buch- und Marktwerte der eingesetzten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Finanzinstrumente

Tsd. €	31.12.2010			31.12.2009		
	Nominalwerte	Buchwerte	Marktwerte	Nominalwerte	Buchwerte	Marktwerte
Derivative Finanzinstrumente						
Devisentermingeschäfte	7.427.032	-23.349	19.372	5.525.234	-53.587	-18.276
Zinsderivate	547.500	-1.456	-10.436	547.500	-1.767	-5.328
Aktioptionen	35.014	23.109	26.987	29.566	13.736	13.736
	8.009.546	-1.696	35.923	6.102.300	-41.618	-9.868

Die Buchwerte sind den Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände bzw. übrige Rückstellungen entnommen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente spiegeln die geschätzten Beträge wider, die das Unternehmen zahlen müsste oder erhalten würde, um die laufenden Verträge am Bilanzstichtag glattzustellen. Der Marktwert für die genannten Derivate bestimmt sich wie folgt:

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die jeweiligen Restlaufzeiten der Verträge mit den jeweiligen Marktzinssätzen und Kassakursen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Zinskontrakte errechnet sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows auf Basis der geltenden Marktzinsen und Futures für die Restlaufzeit des Vertrags.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate zur Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungsprogramme wird unter Berücksichtigung von risikolosen Zinssätzen, der Restlaufzeit der Derivate, der Dividendenrenditen und des Aktienkurses sowie der Volatilität der SAP-Aktie berechnet.

C. Sonstige Angaben

(31) Organe

Vorstand

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Stand 31. Dezember 2010)

Bill McDermott

Vorstandssprecher (seit 7. Februar 2010)
Strategie, Governance, strategische Unternehmensentwicklung, Innovation, Vertrieb, Field Services, Beratung, Aktivitäten des Kunden- und Partnernetzes, Kommunikation, Marketing

konzernexterne Mitgliedschaften

Board of Directors der ANSYS, Inc., Canonsburg, PA, USA
Board of Directors der Under Armour, Inc., Baltimore, MD, USA
Board of Directors der PAETEC Communications, Inc., Fairport, NY, USA

konzerninterne Mitgliedschaften

SAP America, Inc., Newtown Square, USA
SAP International, Inc., Miami, Florida, USA
SAP Global Marketing Inc., New York, USA
Sybase, Inc., Dublin, California, USA

Jim Hagemann Snabe

Vorstandssprecher (seit 7. Februar 2010)
Strategie, Governance, strategische Unternehmensentwicklung, Innovation, Portfoliostrategie, Kommunikation, Marketing

konzernexterne Mitgliedschaften

Board of Directors der Linkage A/S, Kopenhagen, Dänemark
Board of Directors der Thrane & Thrane A/S, Lyngby, Dänemark
Aufsichtsrat der Crossgate AG, München (bis 31. Juli 2010)

konzerninterne Mitgliedschaften

SAP LABS, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA

Dr. Werner Brandt

Finanzvorstand
Finanzen und Administration einschließlich Investor Relations
und Datenschutz

konzernexterne Mitgliedschaften

Aufsichtsrat der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen AG,
Heidelberg
Aufsichtsrat der QIAGEN N.V., Venlo, Niederlande

konzerninterne Mitgliedschaften

SAP America, Inc., Newtown Square, USA
SAP JAPAN Co., Ltd., Tokio, Japan
SAP Middle East and North Africa, LLC., Dubai,
Vereinigte Arabische Emirate
SAP (Schweiz) AG, Biel, Schweiz
SAP (UK) Limited, Feltham, Großbritannien

Dr. Angelika Dammann (seit 1. Juli 2010)

Personalvorstand
Arbeitsdirektorin
Globales Personalwesen

konzernexterne Mitgliedschaften

Aufsichtsrat der ESMT European School of Management
and Technology GmbH, Berlin (seit 15. Dezember 2010)

konzerninterne Mitgliedschaften

–

Gerhard Oswald

Chief Operating Officer
SAP Active Global Support, Global IT, Globalization Services,
Quality, Governance & Production, Operations, SAP Labs Network

konzernexterne Mitgliedschaften

–

konzerninterne Mitgliedschaften

–

Vishal Sikka (seit 7. Februar 2010)

Chief Technology Officer
Innovationen, Technologie und Architektur, Forschung
(Global SAP Research)

konzernexterne Mitgliedschaften

–

konzerninterne Mitgliedschaften

SAP LABS, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder

Erwin Gunst (bis 31. Januar 2010)

Léo Apotheker (bis 7. Februar 2010)

John Schwarz (bis 11. Februar 2010)

Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum SAP-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2010)

Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner ^{(2), (4), (5), (7), (8), (9)}

Vorsitzender

Lars Lamadé ^{(1), (4), (7), (9)}

Stellvertretender Vorsitzender
Project Manager Service & Support

Pekka Ala-Pietilä ^{(5), (8), (9)}

Mitbegründer und CEO der Blyk Ltd. London, Großbritannien

Board of Directors der Pöyry Plc, Vantaa, Finnland
Board of Directors der CVON Group Limited, London, Großbritannien
Board of Directors der CVON Limited, London, Großbritannien
Board of Directors der CVON Innovations Limited, London, Großbritannien
Board of Directors der Blyk Services Oy, Helsinki, Finnland
Board of Directors der CVON Innovation Services Oy, Turku, Finnland
Board of Directors der CVON Future Limited, London, Großbritannien
Board of Directors der HelloSoft Inc., San José, Kalifornien, USA
Board of Directors der Blyk (NL) Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der Blyk (DE) Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der Blyk (ES) Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der Blyk (BE) Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der Blyk.nl NV, Amsterdam, Niederlande
Board of Directors der Blyk.be SA, Hoeilaart, Belgien
Board of Directors der Blyk International Ltd., London, Großbritannien

Thomas Bamberger ^{(1), (3)}

Chief Operating Officer Operations

Panagiotis Bissiritsas ^{(1), (2), (6)}

Support-Experte

Willi Burbach ^{(1), (5), (7)}

Entwickler

Prof. Dr. Wilhelm Haarmann ^{(2), (6), (7), (9)}

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Senior Partner bei HAARMANN Partnerschaftsgesellschaft, Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der Vodafone Holding GmbH, Düsseldorf (bis 16. Dezember 2010)

Peter Koop ^{(1), (5), (7)}

Industry Business Development Expert

Christiane Kuntz-Mayr ^{(1), (5)}

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der SAP AG

Bernard Liautaud ⁽⁵⁾

General Partner der Balderton Capital, London, Großbritannien

Board of Directors der Clinical Solutions Holdings Ltd., Basingstoke, Hampshire, Großbritannien
Board of Directors der nlyte Software Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der Talend SA, Suresnes, Frankreich
Board of Directors der Cap Gemini, Paris, Frankreich
Board of Directors der Quickbridge (UK) Ltd., London, Großbritannien
Board of Directors der SCYTL Secure Electronic Voting SA, Barcelona Spanien (seit 30. Juni 2010)
Board of Directors der Abiquo Group Inc., Redwood City, Kalifornien, USA (seit 23. November 2010)

Dr. Gerhard Maier ^{(1), (2), (3)}

Development Project Manager

Dr. h. c. Hartmut Mehdorn ^{(4), (6)}

Selbständiger Berater

Board of Directors der Air Berlin PLC, Rickmansworth,
Großbritannien
Mitglied des Beirats der Fiege-Gruppe, Greven

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Joachim Milberg ^{(2), (3), (5), (7), (8)}

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG, München

Aufsichtsrat der Bertelsmann AG, Gütersloh
Aufsichtsrat der Festo AG, Esslingen
Board of Directors der Deere & Company, Moline, Illinois, USA
Aufsichtsrat der ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Dr. Erhard Schipporeit ^{(3), (9)}

Unternehmensberater

Aufsichtsrat der Talanx AG, Hannover
Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat der HDI V.a.G., Hannover
Aufsichtsrat der Hannover Rückversicherung AG, Hannover
Board of Directors der TUI Travel PLC, London, Großbritannien
Aufsichtsrat der Fuchs Petrolub AG, Mannheim
Board of Directors der Fidelity Advisor World Funds, Bermuda
(bis 30. September 2010)
Board of Directors der Fidelity Funds SICAV, Luxemburg

Stefan Schulz ^{(1), (4), (5), (6), (9)}

Development Project Manager

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer ⁽⁵⁾

Geschäftsführer der Dr. Klaus Wucherer Innovations- und
Technologieberatung GmbH, Erlangen

Aufsichtsrat der Heitech AG, Erlangen (seit 9. August 2010)
Aufsichtsrat der Dürr AG, Bietigheim-Bissingen
Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, München
Aufsichtsrat der LEONI AG, Nürnberg

Die Angaben gelten per 31. Dezember 2010.

⁽¹⁾ Arbeitnehmervertreter

⁽²⁾ Mitglied des Personalausschusses

⁽³⁾ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁽⁴⁾ Mitglied des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

⁽⁵⁾ Mitglied des Technologie- und Strategieausschusses

⁽⁶⁾ Mitglied des Finanz- und Investitionsausschusses

⁽⁷⁾ Mitglied des Präsidialausschusses

⁽⁸⁾ Mitglied des Nominierungsausschusses

⁽⁹⁾ Mitglied des Sonderausschusses

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 betrug:

Vorstandsvergütung

Tsd. €	2010	2009
Kurzfristig fällige Leistungen	13.254	30.470
Aktienbasierte Vergütungen	3.920	4.412
Zwischensumme	17.174	34.882
Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	1.999	1.479
– davon leistungsorientiert	797	1.171
– davon beitragsorientiert	1.202	308
Abfindungen	10.947	2.327
Andere langfristig fällige Leistungen	3.407	0,0
Summe	33.527	38.688

Die aktienbasierte Vergütung in obiger Tabelle entspricht dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung der 559.926 virtuellen Aktienoptionen (2009: 785.060), die im Geschäftsjahr an Vorstandsmitglieder ausgegeben wurden.

Die dynamische Pensionsverpflichtung (Projected Benefit Obligation, PBO) für die Mitglieder des Vorstands sowie ihr jährlicher Pensionsanspruch bei Erreichen des 60. Lebensjahres auf der Grundlage der Ansprüche aus leistungsorientierten und gehaltsbezogenen Plänen stellen sich wie folgt dar:

Altersversorgung

Tsd. €	2010	2009
PBO per 31.12.	7.327	6.530
Jährlicher Rentenanspruch	466	467

Der Aufsichtsrat wird vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 folgende Gesamtjahresbezüge erhalten:

Aufsichtsratsvergütung

Tsd. €	2010	2009
Gesamtvergütung	2.875	1.842
– davon feste Vergütung	870	650
– davon Ausschussvergütung	325	92
– davon variable Vergütung	1.680	1.100

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsrats-tätigkeit keine aktienbasierten Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat aktienbasierte Vergütungen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer der SAP AG und sind von ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit unabhängig.

Im Geschäftsjahr erfolgten Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder in folgender Höhe:

Zahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Tsd. €	2010	2009
Pensionszahlungen	1.290	764
PBO	24.878	15.777

In den Geschäftsjahren gewährte die SAP AG an Organmitglieder keine Vorschüsse auf künftige Gehaltszahlungen oder Kredite. Die SAP AG ging zugunsten dieser Personen auch keine Haftungsverhältnisse ein.

Am 31. Dezember 2010 entfiel auf die Mitglieder des SAP-Vorstands sowie des Aufsichtsrats folgender Aktienbesitz:

Aktienbesitz

	31.12.2010	31.12.2009
Vorstand	13.747	15.336
Aufsichtsrat	122.156.130	127.193.136

Detaillierte Informationen zu den Vergütungsbestandteilen sowie zum Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats legt die SAP in ihrem Vergütungsbericht offen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und des Jahresberichts Form 20-F und kann auf der Internetseite der SAP abgerufen werden.

(32) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig (siehe Textziffer (31)), zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Software und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Nach seinem Wechsel vom Vorstand in den Aufsichtsrat der SAP AG im Mai 2003 schloss Hasso Plattner einen Beratungsvertrag mit der SAP ab. Der Beratungsvertrag sieht keine Vergütung vor. Uns entstehen aus diesem Beratungsvertrag lediglich Aufwendungen aus der Erstattung der angefallenen Spesen, die in allen berichteten Geschäftsjahren unwesentlich waren.

Hasso Plattner ist alleiniger Gesellschafter der H.P. Beteiligungs GmbH, die wiederum 90 % an der Bramasol Inc., Palo Alto, USA hält. Mit dem SAP-Partner Bramasol generiert die SAP AG in allen dargestellten Berichtsperioden unwesentliche Umsätze. Die Entgelte für die Leistungen von Bramasol waren in allen berichteten Geschäftsjahren ebenfalls unwesentlich.

Wilhelm Haarmann praktiziert in der HAARMANN Partnerschaftsgesellschaft in Frankfurt. Die Entgelte für die Leistungen der HAARMANN Partnerschaftsgesellschaft waren in allen berichteten Geschäftsjahren unwesentlich.

Das Aufsichtsratsmitglied Hartmut Mehdorn beriet die SAP im Rahmen einer Produktstudie. Der hierfür im Geschäftsjahr 2010 in Rechnung gestellte Betrag war für die SAP unwesentlich.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen erfolgen zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Mit dem assoziierten Unternehmen Crossgate AG schloss die SAP AG darüber hinaus im Geschäftsjahr 2010 einen Darlehensvertrag in Höhe von 6 Mio. € ab. Im Rahmen dieses Vertrags wurden bis zum Geschäftsjahresende 3,5 Mio. € an die Crossgate AG gezahlt.

(33) Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Februar 2002 veröffentlichte die deutsche Bundesregierung den Deutschen Corporate Governance Kodex, der neben gesetzlichen Vorschriften eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen enthält. Allein die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§161) lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zu ihrer Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

In den Jahren 2010 und 2009 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der SAP AG die erforderlichen Entsprechenserklärungen abgegeben. Die Erklärungen können auf unserer Internetseite abgerufen werden: www.sap.com/germany/about/governance/statutes/

(34) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der SAP AG haben in der Hauptversammlung am 8. Juni 2010 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der SAP AG für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Die für das Jahr 2010 der SAP AG berechneten Honorare sind in der entsprechenden Anhangangabe im Konzernabschluss enthalten.

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2010 ergaben sich folgende Änderungen:

Am 12. Januar 2011 wurde bekannt gegeben, dass die SAP die Sicherheitssoftware sowie dazugehörige Vermögenswerte und Mitarbeiter von SECUDE AG (Schweiz), einem führenden Anbieter von Lösungen für Anwendungssicherheit erwerben wird. Hierbei handelt es sich nicht um eine wesentliche Akquisition für SAP.

Weitere Informationen zu dieser Akquisition sind im Kapitel Akquisitionen im Lagebericht dargestellt.

Am 28. Februar 2011 wurde ein Betrag von 500 Mio. € des am 31. Dezember 2010 mit 1 Mrd. € bilanzierten und im Mai 2012 fälligen Akquisitionsdarlehens (siehe Textziffer 27) zurückgezahlt. Durch die vorzeitige Rückzahlung werden sich in 2011 die Zinsaufwendungen um einen einstelligen Millionenbetrag reduzieren.

(36) Anteilsbesitz

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
I. Verbundene Unternehmen					
INLAND					
OutlookSoft Deutschland GmbH, Walldorf ⁴⁾	100,0	0	18	0	0
SAF Germany GmbH, Konstanz ⁴⁾	70,9	1.007	50	360	0
SAP Beteiligungs GmbH, Walldorf	100,0	3	2	46	0
SAP Deutschland AG & Co. KG, Walldorf ⁹⁾	100,0	2.597.168	607.039	1.257.501	4.596
SAP Dritte Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Walldorf ^{4), 5), 9)}	100,0	0	-35.114	491.956	0
SAP Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Walldorf ^{5), 9)}	100,0	0	23.141	827.703	0
SAP Foreign Holdings GmbH, Walldorf	100,0	0	32	159	0
SAP Fünfte Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Walldorf ^{3), 4), 9)}	100,0	0	0	2.244.919	0
SAP Hosting Beteiligungs GmbH, St. Leon-Rot	100,0	0	0	26	0
SAP Portals Europe GmbH, Walldorf ⁴⁾	100,0	0	236	123.471	0
SAP Portals Holding Beteiligungs GmbH, Walldorf ⁴⁾	100,0	0	-29	928.967	0
SAP Projektverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Walldorf ^{4), 5), 9)}	100,0	0	-37.525	291.654	0
SAP Puerto Rico GmbH, Walldorf ⁷⁾	100,0	22.802	155	872	32
SAP Retail Solutions Beteiligungsgesellschaft mbH, Walldorf	100,0	0	179	14.090	0
SAP Vierte Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Walldorf	100,0	0	0	25	0
SAP Zweite Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Walldorf ^{5), 9)}	100,0	0	87.373	90.944	0
Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt ⁹⁾	100,0	61.068	2.022	14.009	191
Sybase Germany GmbH, Düsseldorf ^{3), 4), 8)}	100,0	15.945	474	-2.975	161
TechniData BCS GmbH, Siegen ^{3), 4)}	100,0	4.726	-378	744	33
TechniData GmbH, Markdorf ³⁾	100,0	48.579	7.013	83.615	285
Wicomcommunications GmbH, München ⁴⁾	100,0	0	0	49	0
EUROPA (OHNE INLAND)/NAHER OSTEN/AFRIKA					
Ambin Properties (Proprietary) Limited, Johannesburg, Südafrika ⁴⁾	100,0	0	-60	-562	0
Armstrong Laing (North America) Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	0	1	0
Armstrong Laing Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	-2	2.975	0
Blue-Edge Software Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	0	0	0
Business Objects (UK) Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	461	32.026	0
Business Objects Holding B.V., s-Hertogenbosch, Niederlande ⁴⁾	100,0	0	51	36.024	0
Business Objects Software Limited, Dublin, Irland ⁴⁾	100,0	683.339	156.511	2.779.237	195
Cartesis UK Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	1	1.116	0
Chemical Exchange Directory S.A., Collonge-Bellerive, Schweiz ^{3), 4)}	100,0	841	216	1.600	1
ChristiePartnersHoldCV, Rotterdam, Niederlande ^{3), 4), 8)}	100,0	0	15	-21.823	0
Crystal Decisions (Ireland) Limited, Dublin, Irland ⁴⁾	100,0	0	205	44.612	0
Crystal Decisions France S.A.S., Levallois-Perret, Frankreich ⁴⁾	100,0	0	52	7.863	0

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Crystal Decisions Holdings Limited, Dublin, Irland ⁴⁾	100,0	0	61	77.556	0
Crystal Decisions UK Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	1.469	2.125	0
Edgewing Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	354	-17	0
Inxight Software UK Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	0	143	0
Joe D Partners CV, Utrecht, Niederlande ^{3), 4), 8)}	100,0	0	18.112	707.768	0
Limited Liability Company SAP CIS, Moskau, Russland	100,0	278.497	29.068	129.782	504
Limited Liability Company SAP Kazakhstan, Almaty, Kasachstan	100,0	12.267	103	1.295	11
Limited Liability Company SAP Ukraine, Kiew, Ukraine	100,0	13.323	-448	-1.559	103
Merlin Systems Oy, Espoo, Finnland ⁴⁾	100,0	7.929	472	1.873	28
Millsgate Holding B.V., Amsterdam, Niederlande ⁴⁾	100,0	-	-	-	-
S.A.P. Nederland B.V., s-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	339.452	45.941	332.880	399
SAF Simulation, Analysis and Forecasting AG, Tägerwil, Schweiz	70,9	14.610	752	34.788	61
SAF Simulation, Analysis and Forecasting Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei ⁴⁾	70,9	1.242	-88	170	20
SAP – NOVABASE, A.C.E., Porto Salvo, Portugal ^{3), 4)}	66,7	-	-	-	-
SAP (Schweiz) AG, Biel, Schweiz	100,0	485.957	21.245	65.347	541
SAP (UK) Limited, Feltham, Großbritannien	100,0	612.522	63.944	94.265	1.044
SAP Belgium – Systems Applications and Products NV/SA, Brüssel, Belgien ⁴⁾	100,0	166.008	12.833	98.102	256
SAP BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien ⁴⁾	100,0	2.549	-184	795	10
SAP Business Services Center Europe, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	22.185	602	6.475	284
SAP Commercial Services Ltd., Valetta, Malta	100,0	0	-5	-10	0
SAP ČR, spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	85.687	10.447	27.726	225
SAP CYPRUS Ltd., Nicosia, Zypern ⁴⁾	100,0	3.252	-3	-1.824	2
SAP d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	6.807	-983	-431	17
SAP Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,0	142.267	17.286	29.753	154
SAP Egypt LLC, Kairo, Ägypten ^{3), 4)}	100,0	0	0	9	0
SAP EMEA Inside Sales S.L., Barcelona, Spanien	100,0	14.593	444	1.646	135
SAP España – Sistemas, Aplicaciones y Productos en la Informática, S.A., Madrid, Spanien ⁴⁾	100,0	224.089	27.335	177.793	359
SAP Estonia OÜ, Tallinn, Estland	100,0	1.320	16	16	1
SAP Finland Oy, Espoo, Finnland	100,0	96.985	11.022	65.135	109
SAP France Holding, Paris, Frankreich	100,0	606	91.943	4.879.572	4
SAP France, Paris, Frankreich	100,0	716.143	67.047	1.584.792	1.432
SAP HELLAS SYSTEMS APPLICATIONS AND DATA PROCESSING S.A, Athen, Griechenland	100,0	32.782	1.907	7.451	54
SAP Hungary Rendszerek, Alkalmazások és Termékek az Adatfeldolgozásban Informatikai Kft., Budapest, Ungarn	100,0	45.533	229	17.616	367
SAP Ireland Limited, Dublin, Irland	100,0	3.781	777	-1.181	0
SAP Ireland US-Financials Services Ltd., Dublin, Irland ^{3), 4)}	100,0	0	67.288	2.284.278	3
SAP Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100,0	15.842	196	-3.536	75
SAP Italia Sistemi Applicazioni Prodotti in Data Processing S.p.A., Mailand, Italien ⁴⁾	100,0	306.418	22.256	242.814	508
SAP Labs Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100,0	19.607	845	4.417	439

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
SAP Labs Finland Oy, Espoo, Finnland ^{4), 8)}	100,0	7.188	421	45.775	48
SAP LABS France S.A.S., Mougins, Frankreich	100,0	39.206	9.041	22.113	264
SAP Labs Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100,0	42.020	2.076	12.404	304
SAP Latvia SIA, Riga, Lettland	100,0	1.452	138	-508	2
SAP Malta Investments Ltd., Valetta, Malta	100,0	0	-5	-10	0
SAP Middle East and North Africa L.L.C., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ⁷⁾	49,0	65.203	-19.775	19.994	162
SAP Nederland Holding B.V., s-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	0	994	518.981	0
SAP Norge AS, Lysaker, Norwegen	100,0	61.484	-4.137	23.571	86
SAP Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,0	159.844	18.961	24.015	348
SAP Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	61.850	6.101	29.156	122
SAP Portals Israel Ltd., Ra'anana, Israel ⁴⁾	100,0	53.699	14.299	84.152	291
SAP Portugal – Sistemas, Aplicações e Produtos Informáticos, Sociedade Unipessoal, Lda., Porto Salvo, Portugal	100,0	52.387	1.968	14.405	99
SAP Public Serv. Hungary, Budapest, Ungarn	100,0	828	273	399	5
SAP Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100,0	17.592	2.991	5.459	94
SAP Saudi Arabia Software Services Limited, Riyadh, Königreich Saudi-Arabien	100,0	26.297	2.973	30.207	30
SAP Saudi Arabia Software Trading Limited, Riyadh, Königreich Saudi-Arabien	51,0	15.919	-1.322	7.828	31
SAP Service and Support (Ireland) Limited, Dublin, Irland	100,0	60.434	2.032	27.736	700
SAP sistemi, aplikacije in produkti za obdelavo podatkov d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,0	14.222	1.342	6.585	24
SAP Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	35.067	1.346	18.214	140
SAP Svenska Aktiebolag, Stockholm, Schweden	100,0	122.313	11.715	17.018	117
SAP Türkiye Yazılım Üretim ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	100,0	46.496	2.278	16.483	96
SAP UAB (Lithuania), Vilnius, Litauen	100,0	1.879	-682	-463	3
SAP West Balkans d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0	8.832	1.414	2.265	26
Set Analyzer UK Limited, London, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	0	1.010	0
Sybase (Schweiz) GmbH, Zürich, Schweiz ^{3), 4), 8)}	100,0	586	-14	1.194	7
Sybase (UK) Limited, Maidenhead, Großbritannien ^{3), 4), 8)}	100,0	18.092	1.415	-904	205
Sybase 365 Limited, Maidenhead, Großbritannien ^{3), 4), 8)}	100,0	0	0	0	0
Sybase ApS, Kopenhagen, Dänemark ^{3), 4), 8)}	100,0	136	7	437	2
Sybase Europe B.V., Utrecht, Niederlande ^{3), 4), 8)}	100,0	65.075	-11.767	12.508	48
Sybase France S.a.r.l., Paris, Frankreich ^{3), 4), 8)}	100,0	19.941	2.607	-10.448	119
Sybase Iberia S.L., Madrid, Spanien ^{3), 4), 8)}	100,0	5.114	139	-21.723	33
Sybase Italia SRL, Mailand, Italien ^{3), 4), 8)}	100,0	3.107	-129	-422	34
Sybase Luxembourg s.a.r.l., Luxemburg ^{3), 4), 8)}	100,0	99	-4	-25	0
Sybase Nederland B.V., Utrecht, Niederlande ^{3), 4), 8)}	100,0	924	36	4.949	15
Sybase Norge AS, Oslo, Norwegen ^{3), 4), 8)}	100,0	398	15	819	3
Sybase Software BVBA/SPRL, Zaventem, Belgien ^{3), 4), 8)}	100,0	1.582	-7	859	19
Sybase South Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg, Südafrika ^{3), 4), 8)}	100,0	7.788	560	-5.284	143

Stand 31. Dezember 2010	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
Name und Sitz der Gesellschaft	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Sybase Sverige AB, Kista, Schweden ^{3), 4), 8)}	100,0	2.052	256	1.544	25
Systems Applications Products (Africa Region) (Proprietary) Limited, Johannesburg, Südafrika ⁴⁾	100,0	31.534	2.899	17.503	13
Systems Applications Products (Africa) (Proprietary) Limited, Johannesburg, Südafrika	100,0	0	6.950	101.028	0
Systems Applications Products Nigeria Limited, Abuja, Nigeria ⁴⁾	100,0	12.531	953	1.696	26
Systems Applications Products South Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg, Südafrika ⁴⁾	89,5	177.582	14.582	36.850	308
TechniData Labs Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien ^{3), 4)}	100,0	1.024	277	652	24
TomorrowNow (UK) Limited, Feltham, Großbritannien ⁴⁾	100,0	0	438	27	0
TomorrowNow Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	0	-306	-3.207	1

AMERIKA

110405, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	0	0	15.636	0
Business Objects Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien ⁴⁾	100,0	0	0	83	0
Business Objects Option, LLC, Wilmington, Delaware, USA ⁴⁾	100,0	0	1.133	62.587	0
Clear Standards, Inc., Sterling, Virginia, USA ⁴⁾	100,0	66	-1.212	16.074	0
Extended Systems, Inc., Boise, Idaho, USA ^{3), 4)}	100,0	0	21	17.041	0
Financial Fusion, Inc., Concord, Massachusetts, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	0	0	0	0
Frictionless Commerce, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA ⁴⁾	100,0	2.370	-241	36.063	0
Highdeal, Inc., New York, New York, USA ⁴⁾	100,0	367	87	-20	0
iAnywhere Solutions Canada Ltd, Waterloo, Kanada ^{3), 4), 8)}	100,0	726	1.205	5.748	149
iAnywhere Solutions Inc., Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	16.153	8.454	102.682	91
INEA Corporation USA, Wilmington, Delaware, USA ⁴⁾	100,0	0	76	319	0
Inight Federal Systems Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA ⁴⁾	100,0	0	-2	97	0
Khimetrics Canada, Inc., Montreal, Kanada ⁴⁾	100,0	-	-	-	-
Liberia LLC, Wilmington, Delaware, USA ⁴⁾	100,0	-	-	-	-
Maxware, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA ⁴⁾	100,0	227	-333	-412	0
SAF Simulation, Analysis and Forecasting U.S.A., Inc., Grapevine, Texas, USA ⁴⁾	70,9	3.988	83	705	13
SAP America, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	3.167.086	356.808	1.211.348	5.201
SAP Andina y del Caribe C.A., Caracas, Venezuela ⁷⁾	100,0	17.379	-25.867	306	56
SAP ARGENTINA S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,0	119.988	3.863	20.951	490
SAP Brasil Ltda, São Paulo, Brasilien	100,0	407.585	15.130	111.708	1.094
SAP Canada Inc., Toronto, Kanada	100,0	621.852	47.357	416.334	2.053
SAP Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	100,0	60.675	-31	-3.628	154
SAP Costa Rica, S.A., San José, Costa Rica ^{3), 4)}	100,0	0	0	0	0
SAP Financial Inc., Toronto, Kanada ⁴⁾	100,0	0	25.297	7.680	0
SAP Global Marketing, Inc., New York, New York, USA	100,0	224.592	3.042	18.234	469
SAP Government Support & Services, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA ⁴⁾	100,0	38.482	3.237	120.886	173

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
SAP Industries, Inc., Scottsdale, Arizona, USA ^{4), 7)}	100,0	267.868	32.957	370.017	439
SAP International, Inc., Miami, Florida, USA ⁴⁾	100,0	69.959	1.017	11.710	47
SAP Investments, Inc., Wilmington, Delaware, USA ⁴⁾	100,0	0	11.541	616.468	0
SAP LABS, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA ⁴⁾	100,0	462.541	25.582	115.334	2.091
SAP México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	183.702	-13.526	19.639	381
SAP PERU S.A.C., Inc., Lima, Peru	100,0	20.092	-1.496	-4.734	47
SAP Public Services, Inc., Washington, D.C., USA ⁴⁾	100,0	307.374	40.608	237.316	249
SAP Technologies Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA ^{3), 4)}	100,0	0	0	0	0
SAP Ventures Fund I Holdings, LLC, Wilmington, Delaware, USA ³⁾	100,0	-	-	-	-
Sybase 365 LLC, Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	18.813	-482	96.753	139
Sybase 365 Ltd., Tortola, Britische Jungferninseln ^{3), 4), 8)}	100,0	0	0	-1.927	0
Sybase Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien ^{3), 4), 8)}	100,0	967	98	1.170	14
Sybase Canada Ltd., Waterloo, Kanada ^{3), 4), 8)}	100,0	4.149	234	8.416	61
Sybase de Mexico, S. De R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko ^{3), 4), 8)}	100,0	2.047	34	1.615	29
Sybase do Brasil Software Ltda., São Paulo, Brasilien ^{3), 4), 8)}	100,0	7.775	344	1.053	30
Sybase Global LLC, Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	0	0	7.291	0
Sybase Intl Holdings LLC, Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	0	0	11.665	0
Sybase, Inc., Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	106.725	105.162	4.484.785	1.216
TechniData America LLC, Wilmington, Delaware, USA ^{3), 4)}	100,0	9.878	-96	-392	64
TomorrowNow, Inc., Bryan, Texas, USA ⁴⁾	100,0	0	-1.065.737	-991.350	3
ASIEN-PAZIFIK-JAPAN					
Beijing Zhang Zhong Hu Dong Xin Si Ju Shu Co. Ltd., Peking, China ^{3), 4)}	100,0	810	7	-842	7
Business Objects Asia Pacific Pte Limited, Singapur ⁴⁾	100,0	0	63	39.646	0
Business Objects Australia Pty Limited, Sydney, Australien ⁴⁾	100,0	0	-15.276	-51	0
Business Objects Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia ⁴⁾	100,0	0	0	262	0
Business Objects Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0	12.724	1.052	4.834	154
Crystal Decisions (Hong Kong) Limited, Hongkong, China ⁴⁾	100,0	0	-12	0	0
iAnywhere K.K., Tokio, Japan ^{3), 4), 8)}	100,0	3.780	-40	-2.602	22
PT SAP Indonesia, Jakarta, Indonesien	100,0	34.757	4.823	22.869	41
PT Sybase 365 Indonesia, Jakarta, Indonesien ^{3), 4), 8)}	100,0	7	-1	230	0
Ruan Lian Technologies (Beijing) Co. Ltd., Peking, China ^{3), 4), 8)}	100,0	0	-4	-1.051	1
SAP (Beijing) Software System Co., Ltd., Peking, China	100,0	235.091	-6.910	59.523	2.143
SAP Asia Pte Limited, Singapur	100,0	199.117	8.780	25.829	651
SAP Australia Pty Limited, Sydney, Australien	100,0	421.184	52.771	224.011	573
SAP HONG KONG CO. LIMITED, Hongkong, China	100,0	29.869	1.396	4.245	57
SAP INDIA (HOLDING) PTE LTD, Singapur	100,0	0	-5	300	0
SAP INDIA PRIVATE LIMITED, Bangalore, Indien ⁴⁾	100,0	257.695	25.835	172.195	1.327

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
SAP JAPAN Co., Ltd., Tokio, Japan	100,0	517.418	33.893	436.595	1.075
SAP Korea Limited, Seoul, Südkorea	100,0	98.741	10.141	24.010	190
SAP Labs India Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	137.311	-8.821	8.468	4.112
SAP Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	68.172	10.496	28.274	119
SAP New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	43.924	5.509	28.560	34
SAP PHILIPPINES, INC., Makati, Philippinen	100,0	25.524	1.441	7.866	36
SAP R&D Center Korea, Inc., Seoul, Südkorea ⁴⁾	100,0	6.929	304	15.561	70
SAP SYSTEMS, APPLICATIONS AND PRODUCTS IN DATA PROCESSING (THAILAND) LTD., Bangkok, Thailand ¹⁰⁾	49,0	35.621	3.964	33.228	41
SAP TAIWAN CO., LTD., Taipei, Taiwan	100,0	47.116	5.220	19.796	69
Sybase (N.Z.) Limited, Wellington, Neuseeland ^{3), 4), 8)}	100,0	1.107	-414	3.518	5
Sybase (Singapore) Pte Limited, Singapur ^{3), 4), 8)}	100,0	3.099	340	1.012	183
Sybase 365 Ltd. (HK), Hongkong, China ^{3), 4), 8)}	100,0	-	-	-	-
Sybase Australia Pty Limited, Sydney, Australia ^{3), 4), 8)}	100,0	6.579	-772	6.053	38
Sybase Hong Kong Limited, Hongkong, China ^{3), 4), 8)}	100,0	3.461	-711	338	77
Sybase India, Ltd., Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	0	-46	1.693	0
Sybase KK, Tokio, Japan ^{3), 4), 8)}	100,0	10.759	-3.055	1.178	58
Sybase Korea, Ltd, Seoul, Südkorea ^{3), 4), 8)}	100,0	4.507	128	2.557	47
Sybase Philippines Inc., Dublin, Kalifornien, USA ^{3), 4), 8)}	100,0	0	-8	-11	0
Sybase Software (China) Co. Ltd., Peking, China ^{3), 4), 8)}	100,0	7.687	1.039	13.418	383
Sybase Software (India) Private Ltd, Mumbai, Indien ^{3), 4), 8)}	100,0	3.257	827	7.090	204
Sybase Software (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia ^{3), 4), 8)}	100,0	1.056	58	1.532	3
Sybase Taiwan Co. Ltd., Taipei, Taiwan ^{3), 4), 8)}	100,0	2.311	118	1.458	19
Technidata Asia Pte Limited, Singapur ^{3), 4)}	100,0	176	-183	97	3
TomorrowNow Australia Pty Limited, Sydney, Australien ⁴⁾	100,0	0	5	385	0
TomorrowNow Singapore Pte Limited, Singapur ⁴⁾	100,0	0	0	87	0

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2010 ¹⁾	Gewinn/Verlust nach Steuern (-) 2010 ¹⁾	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 ¹⁾	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2010 ²⁾
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
II. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN					
ArisGlobal Holdings, LLC, Stamford, Connecticut, USA ⁴⁾	16,00	37.835	4.175	7.145	700
Crossgate AG, München, Deutschland	6,37	33.499	3.673	37.000	251
Greater Pacific Capital (Cayman), L.P., Grand Cayman, Cayman Islands	5,35	-	-	-	0
OriginalI GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	40,00	39	-4.085	3.900	12
Procurement Negócios Eletrônicos S/A, Rio de Janeiro, Brasilien ⁴⁾	17,00	15.554	1.918	15.921	0
RIB Software AG, Stuttgart, Deutschland	7,15	-	-	-	219
TechniData IT-Service GmbH, Markdorf, Deutschland ⁴⁾	26,00	9.442	485	892	85

¹⁾ Diese Werte basieren auf den lokalen IFRS-Jahresabschlüssen vor Konsolidierung und zeigen daher nicht den Beitrag der Gesellschaft zum Konzernabschluss.

Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs, für Umsatz und Jahresüberschuss/-fehlbetrag mit dem Durchschnittskurs.

²⁾ Zum Stichtag 31.12.2010 einschließlich Geschäftsführer in Vollzeitäquivalenten

³⁾ Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen 2010

⁴⁾ Mittelbar gehalten

⁵⁾ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag

⁶⁾ Die restlichen Aktien werden von einem Treuhänder gehalten.

⁷⁾ 2010 neu strukturiert und/oder umfirmiert

⁸⁾ Die Umsatz- und Gewinnwerte basieren auf den lokalen Abschlüssen vor Konsolidierung. Aufgrund der Akquisition von Sybase zum 26.7.2010 basieren die lokalen Ergebnisse auf IFRS für die Zeit nach der Akquisition. Sie enthalten akquisitionsbezogene Anpassungen.

⁹⁾ In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, die gemäß §264 Absatz 3 HGB oder §264b HGB von bestimmten Rechnungslegungsvorschriften befreit sind, unter anderem von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts.

¹⁰⁾ Die restlichen Aktien sind die Vorzugsaktien ohne das Stimmrecht.

Stand 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft

III. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (Beteiligungsquote \geq 5 %)

Aepona Ltd., Belfast, Nordirland, Großbritannien

Apigee Corporation, Santa Clara, Kalifornien, USA

Apriso Corporation, Long Beach, Kalifornien, USA

Connectiva Systems, Inc., New York, New York, USA

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern, Deutschland

EIT ICT Labs GmbH, Berlin, Deutschland

Ignite Technologies, Inc., Frisco, Texas, USA

InnovationLab GmbH, Heidelberg, Deutschland

iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland

iYogi Holdings Pvt. Ltd., Port Louis, Mauritius

Lavante, Inc., San Jose, Kalifornien, USA

MuleSoft, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

MVP Strategic Partnership Fund GmbH & Co. KG, Grünwald, Deutschland

OnDeck Capital, Inc., New York, New York, USA

Onventis GmbH, Stuttgart, Deutschland

Post for Systems, Kairo, Ägypten

Powersim Corporation, Herndon, Virginia, USA

QCLS Corporation, Woodside, Kalifornien, USA

Qumu, Inc., San Bruno, Kalifornien, USA

Realize Corporation, Tokio, Japan

Retail Solutions, Inc. (rechtlicher Name: T3C, Inc.), Mountain View, Kalifornien, USA

Return Path, Inc., New York, New York, USA

Smart City Planning, Inc., Tokio, Japan

SupplyOn AG, Hallbergmoos, Deutschland

Technologie- und Gründerzentrum Walldorf Stiftung GmbH, Walldorf, Deutschland

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Walldorf, den 3. März 2011

SAP AG
Walldorf, Baden
Der Vorstand




Bill McDermott



Jim Hagemann Snabe



Werner Brandt



Angelika Dammann



Gerhard Oswald



Vishal Sikka

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 5.212.850.165,71 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,60 €
je dividendenberechtigter Stückaktie = 713.054.439,00 €

Einstellung in die Gewinnrücklagen = 1.000.000.000,00 €

und Vortrag des Restbetrags auf
neue Rechnung = 3.499.795.726,71 €

Die vorstehende Dividendensumme und der vorstehende auf neue Rechnung vorzutragende Restbetrag basieren auf dem am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses (3. März 2011) dividendenberechtigten Grundkapital in Höhe von 1.188.424.065,00 € eingeteilt in 1.188.424.065 Stückaktien.

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet. Die Anpassung erfolgt dabei wie folgt: Sofern sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien und damit die Dividendensumme vermindert, erhöht sich der auf neue Rechnung vorzutragende Betrag entsprechend. Sofern sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien und damit die Dividendensumme erhöht, vermindert sich der auf neue Rechnung vorzutragende Betrag entsprechend.

Adressen

KONZERNZENTRALE

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland

Tel. +49 6227 74 74 74
Fax +49 6227 75 75 75
E-Mail info@sap.com
Internet www.sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie im Internet unter www.sap.com/contactsap/directory.

Bei Fragen zu diesem Geschäftsbericht wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Europa und Asien:
Tel. +49 6227 74 15 51
Fax +49 6227 74 08 05
E-Mail investor@sap.com
Internet www.sap.de/investor

Nord- und Südamerika:
Tel. +1 877 727 78 62
Fax +1 212 653 96 02
E-Mail investor@sap.com
Internet www.sap.com/investor

Presse

Tel. +49 6227 74 63 15
Fax +49 6227 74 63 31
E-Mail press@sap.com
Internet www.sap.de/press

Publikationen für unsere Aktionäre

Die folgenden gedruckten Publikationen können bei SAP Investor Relations angefordert werden:

- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, deutsch, englisch)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch)
- Rechnungslegung der SAP AG (HGB, nur deutsch)
- Quartalsberichte (deutsch, englisch)
- Aktionärsmagazin SAP INVESTOR (nur deutsch)

Alle Dokumente sind auch im Internet unter www.sap.de/investor (deutsch) und unter www.sap.com/investor (englisch) verfügbar. Dort finden Sie auch die wichtigsten Finanztabellen im MS-Excel-Format und weitere Services für Aktionäre.

Der interaktive Geschäftsbericht des SAP-Konzerns in Deutsch und Englisch ist unter www.sapannualreport.com zu finden.

Die interaktive Version des Aktionärsmagazins SAP INVESTOR in Deutsch und Englisch finden Sie unter www.sap-investor.com.

Der interaktive Nachhaltigkeitsbericht der SAP ist unter www.sapsustainabilityreport.com zu finden.

Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance haben wir unter www.sap.de/corpgovernance bereitgestellt. Dort finden Sie unter anderem:

- Satzung der SAP
- Entsprechenserklärung der SAP nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
- Erklärung zur Unternehmensführung der SAP
- Geschäftsgrundsätze für Mitarbeiter (Code of Business Conduct)
- Informationen zu den Organen und Organmitgliedern
- Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften der Organmitglieder (Directors' Dealings)
- Einladungen und Abstimmungsergebnisse der Hauptversammlungen

Finanzkalender

2011

18. März

Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010

28. April

Vorläufige Zahlen zum ersten Quartal 2011

25. Mai

Hauptversammlung, Mannheim

26. Mai

Zahlung der Dividende

27. Juli

Vorläufige Zahlen zum zweiten Quartal 2011

26. Oktober

Vorläufige Zahlen zum dritten Quartal 2011

2012

25. Januar

Vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2011, Presse-, Analysten- und Telefonkonferenz

23. Mai

Hauptversammlung, Mannheim

24. Mai

Zahlung der Dividende

Impressum

VERANTWORTLICH

SAP AG
Investor Relations

KONZEPT UND REALISATION

Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln

FOTOGRAFIE

Titel/Umschlag: Corbis

DRUCK

ColorDruckLeimen GmbH, Leimen

COPYRIGHT

©2011 SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland

WARENZEICHEN

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP BusinessObjects Explorer, StreamWork und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. Business Objects ist ein Unternehmen der SAP AG.

Sybase und Adaptive Server, iAnywhere, Sybase 365, SQL Anywhere und weitere im Text erwähnte Sybase-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Sybase Inc. Sybase ist ein Unternehmen der SAP AG.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.





KONZERNZENTRALE

SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
www.sap.com